

2|2025

INFO



Mittelfranken



Oberfranken



Unterfranken

Inklusions- und
Integrationspreis
des FVF 2025

INHALT

	Seite
Editorial	3
Deutsches FastnachtMuseum	4
Deutsche FastnachtAkademie	6
Fastnacht-Verband Franken	11
Aus der Geschäftsstelle	16
Fastnacht-Jugend Franken	18
Medienausschuss	24
Tanz & Turnierausschuss	25
Info Oberfranken	28
Info Mittelfranken	32
Info Unterfranken	36



**Der Instagram-Account des
Fastnacht-Verband Franken:
[www.instagram.com/
fastnachtverbandfranken](https://www.instagram.com/fastnachtverbandfranken)**

IMPRESSUM

Das „INFO“ ist das Mitteilungsblatt mit Rundschreiben des FVF.

Fastnacht-Verband Franken e. V.

Vereinigung zur Pflege fastnachtlichen Brauchtums | Mitglied im Bund Deutscher Karneval e. V. | Mitglied der Nährischen Europäischen Gemeinschaft | Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG

Geschäftsstelle „Haus der Fastnacht“
Bahnhofstraße 13 | 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 9709009 | Fax 0931 30433688
info@fastnacht-verband-franken.de

Präsident: Marco Anderlik
Geschäftsstellenleiterin: Susanne Kleym

Gestaltung: Ingrid & Theresa Schinagl
www.schinagl-design.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
15. Mai 2026
Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht!

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Sprachform verwendet.
Dies bedeutet jedoch keine Benachteiligung des weiblichen/dritten Geschlechts,
sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasser der Berichte sowie für die Seiten der Bezirke die jeweiligen Bezirkspräsidenten –

Oberfranken: Norbert Greger

Mittelfranken: Uschi Klein

Unterfranken: Jürgen Förster

Für die Seiten der Fachausschüsse

Tanz & Turnierausschuss:

Iris Leichauer

Datenschutz: Jürgen Hofmann

Gesamtleitung: Marco Anderlik, Sebastian Bretzner, Susanne Kleym

Redaktion und Korrektur:

Susanne Kleym, Benedicte Anderlik-Lankl, Sebastian Bretzner

Bildnachweis: Fastnacht-Verband

Franken und seine Ausschüsse, Ronald Grunert-Held, S. 14 fotolia/Patrick Hermans, S. 20 iStock/PATCHARIN SAENLAKON, S. 20 iStock/Rudi Silva

Anzeige



Gutschein

Für Euch – Gratis!



**Print Line
Werbemacher**

**Einfach eine E-Mail mit Wunschname oder Wunschmotiv als
Vektordaten an info@printline-werbemacher.de senden.**

Die ersten 10 Personen erhalten eine Trinkflasche mit Gravur*

*schwarze Trinkflasche mit maximal 70 x 70 mm Lasergravur

Gutschein FVF 2025

**Wir sind Ihr Textilveredler
für Vereine, Firmen und Privat**

Gustav-Hertz-Straße 10
91074 Herzogenaurach
09132 - 75 03 97 - 0
info@printline-werbemacher.de
www.printline-werbemacher.de

EDITORIAL

Liebe Vereinsmitglieder, werte Fastnachter, Förderer und Freunde der fränkischen Fastnacht,

nach einer kurzen, wohltuenden Verschnaufpause im Anschluss an die Session ist in unseren Vereinen schnell wieder das professionelle ehrenamtliche Engagement eingekehrt. Überall wird trainiert, geprobt und vorbereitet – man spürt förmlich, wie die Vorfreude auf die kommende Session wächst! Besonders erfreulich ist zu sehen, wie engagiert unsere Kinder und Jugendlichen dabei sind. Die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit, die ganzjährig in unseren Vereinen geleistet wird, zeigt einmal mehr, dass unser Brauchtum in guten Händen ist.

Auch darüber hinaus war in den Vereinen richtig viel los: Sitzungen, Gemeinschaftsaktionen, Feste und viele Begegnungen haben das Vereinsleben geprägt. Diese Lebendigkeit macht die fränkische Fastnacht aus – sie lebt von den Menschen, die mit Herzblut dabei sind.

Besonders erfreulich ist auch, dass wir dem Wunsch vieler Vereine entsprochen haben und die Teilnahme im Gardekostüm an Freundschaftsturnieren außerhalb der Brauchzeit bis zum Wochenende der Deutschen Meisterschaft im Sinne unserer Aktiven erfolgreich lösen konnten. Durch einen entsprechenden Antrag im Bund Deutscher Karneval e.V. wurde hier eine praxisnahe und faire Regelung geschaffen – ein wichtiges Zeichen für die Gleichbehandlung unserer Tänzerinnen, Tänzer und Trainerteams.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Vergabe der Inklusionspreise in allen drei Bezirken. Damit würdigen wir das Engagement vieler Vereine, die mit Herz und Überzeugung den Gedanken „Alle dürfen mitmachen“ leben. Dieses Miteinander – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einschränkung – ist ein wunderbares Beispiel dafür, was Gemeinschaft und gelebte Fastnacht bedeuten.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle allen, die sich ehrenamtlich engagieren. Vereinsverantwortliche, Aktive, Elferräte, Trainer, Organisatoren oder einfach als helfende Hand im Hintergrund – Ihr alle tragt dazu bei, dass unsere Tradition weiterlebt und immer wieder aktiv und lebendig gepflegt wird.

Unser Verband durfte mit seinen vielfältigen Schulungsangeboten auch in diesem Jahr viele Ehrenamtliche auf ihrem Weg unterstützen und begleiten. Diese Möglichkeit zur Weiterbildung werden wir auch 2026 in gewohntem Umfang anbieten. Nutzt sie gern – denn gemeinsames Lernen stärkt nicht nur das Wissen, sondern auch das Miteinander.

Die Vorbereitungen für die kommende Session laufen überall auf Hochtouren. Kostüme werden genäht, Tänze verfeinert, Büttenerden geübt. Die fränkische Fast-



nacht lebt von Eurer Begeisterung, Eurem Einsatz und Eurer Freude am gemeinsamen Tun. Dafür sagen wir von Herzen: Danke!

Zum Jahresende wünschen ich Euch allen eine ruhige und besinnliche Adventszeit, frohe und friedvolle Weihnachten im Kreis Eurer Lieben und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr. Möge die kommende Session Euch viele schöne Momente, Freude, Applaus und Anerkennung bringen – und uns allen viele persönliche Begegnungen, auf die wir uns schon jetzt freuen!

M. Anderlik

Euer Präsident Marco Anderlik



Zinnhannes[®]
Manufaktur



Hier gibt's noch
mehr Orden

Anzeige

Unser Buch steht Pate

„Narren, Schelme, Lustigmacher“ – 2026

Thema beim Braunschweiger Karnevalszug



Der Braunschweiger Karnevalsumzug, genannt „Schoduvel“, zu gut Deutsch Scheuchteufel, gilt neben Köln, Düsseldorf und Mainz als der viertgrößte deutschlandweit. Mehr noch: Früheste Spuren der organisierten Fastnacht führen ins Braunschweig des 14. Jahrhunderts. Eine Urkunde dazu findet sich in der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel.

Unser Buch „Narren, Schelme, Lustigmacher“ bildet die Vorlage zu einem Themenwagen. Darauf dominieren drei Schelme aus drei Kulturkreisen: Dem jüdischen, christlichen und muslimischen. Die Namen der drei „Till-Figuren“: Hersch Ostpoler, Till Eulenspiegel und Nasreddin Hodscha. Grußworte zu unserem Buch schrieben prominente Vertreter der drei großen monotheistischen Weltreligionen.

Zudem wird in Braunschweig ein interreligiöses Projekt auf den Weg gebracht. Der Auslöser: 2026 fallen Aschermittwoch und

Beginn des Ramadans terminlich zusammen. Folglich wird es ein gemeinsames Programm geben in Kooperation mit dem Rat der Muslime und der evangelischen und katholischen Kirche. Dabei entstand auch die Idee, einen Umzugswagen zu gestalten, der die drei Till-Figuren unseres Buches und damit den alles verbindenden Humor, das Verbindende des befregenden Lachens deutlich macht.

Unser Bild zeigt den Entwurf des Umzugswagen. Er wird drei Jahre lang fester Bestandteil des Braunschweiger „Schoduvel“ sein. An die Stelle des Esels in der entsprechenden Till-Geschichte tritt allerdings der Braunschweiger Löwe. Ein närrisches Zugeständnis an den Lokalpatriotismus, von dem auch Karnevalisten nicht ganz frei sind. An der Gestaltungsidee war auch das Deutsche FastnachtMuseum beteiligt.

Bericht: Hans Driesel

Bild: Gerhard Baller



Raritäten im Deutschen FastnachtMuseum

Rätselhafte Marotte

Diese Marotte, ein Geschenk von Horst Blawitzki, Fastnachtsurgestein aus Sachsen, hat offenbar eine höchst bewegte Vergangenheit. Das lässt sich aus einem Etikett schließen, das bei Restaurierungsarbeiten unter der Schwarz-weißübermalung gefunden wurde. Es trägt die Aufschrift ‚Paris‘. Zudem fanden sich Farben, die auf Frankreich hindeuten. Schwarz-Weiß aber sind die Farben Preußens.

Bleibt die Frage: wie kam die Marotte von Frankreich dort hin? Experten zufolge könnte sie sich im Gepäck eines Hugenotten befunden haben, der im 17. Jahrhundert der Einladung des Großen Kurfürsten nach Brandenburg gefolgt war.

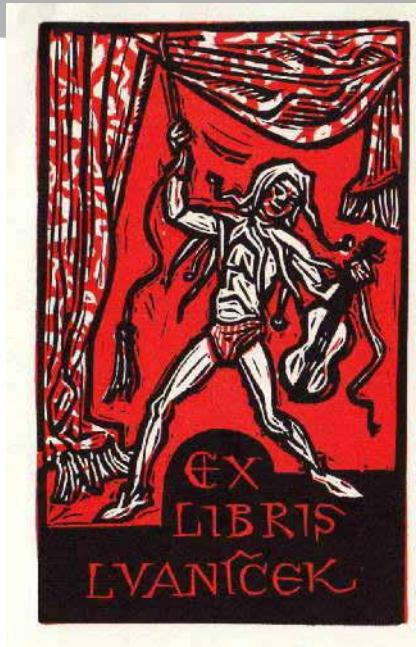
In Frankreich wurden die Hugenotten aufgrund ihres protestantischen Glaubens verfolgt. Zehntausende fanden damals in Brandenburg-Preußen eine neue Heimat.

Bericht und Bild: Hans Driesel

Anzeige

ENDRES EI www.endres-ei.de

Förderer der
fränkischen Fastnacht.



Große Kunst auf kleinen Blättern

Ex Libris und das Narrenthema

Die fastnächtliche Zentralgestalt, der Narr, hat von jeher auch die bildende Kunst bewegt. Unter den Künstlern die ihn thematisierten finden sich große Namen wie Albrecht Dürer oder Christoph Weigel, auch Maler des Barock wie Francesco Guardi oder Canaletto. Doch im sinnenvollen Barock endet keinesfalls die Lust an der Darstellung des Karnevals. Einige Zeitschritte weiter kommen wir zu Francisco Goya und seinem beklemmenden Aschermittwochs-Bild „Das Begräbnis der Sardine“ und schließlich zu Picassos mehrgesichtigen Harlekin, Symbol für die vielen Gesichter des Menschen, des ewigen Narren.

Große Namen – kleine Kunstwerke

Doch große Namen finden sich auch in der Welt der Miniaturen. Und dazu zählen Buch-Besitzer-Kennzeichnungen, die Ex Libris. Nicht selten künstlerisch gestaltet und folglich begehrte Sammlerobjekte.

Bei diesem Thema kommt ein „alter“ Freund ins Spiel: Heinz Haffki, fastnächtliches Urgestein aus Nürnberg, Hans Dampf in allen närrischen Gassen der alten Noris. Unter anderem langjähriger Festausschuss-Präsident der Nürnberger Fastnacht, über 50 Jahre Büttenredner, Präsident der Fastnachtsgesellschaft „Geisbock“ Neustadt / Aisch, vor allem aber bekannt als Experte und Sammler von Druckgrafiken. Zu seinen Schätzen gehören auch zahlreiche Kostbarkeiten

aus der Welt der Ex Libris. Von ihm, dem Buchdruck- und Gautschmeister, erfahren wir Interessantes zum Thema.

Geschichte und Geschichten

Die Entstehung dieser Kleingrafiken lässt sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen. Das erste Exlibris ist 1514 nachweisbar. Es fand sich - in den Buchdeckel gemalt - im Foliant einer Klosterbibliothek. Schon bald nach der Erfindung des Buchdrucks klebte man kleine Blättchen zur Dokumentation des Besitzes in den vorderen Einband seiner Bücher.

Der Begriff Ex Libris kommt aus dem Lateinischen und heißt so viel wie ‚aus den Büchern‘ oder ‚aus der Bibliothek von NN‘. In den Anfängen entstanden Ex Libris ausschließlich im Auftrag von hochgestellten Personen. Schließlich waren Bücher bis ins 18. Jahrhundert für den sogenannten kleinen Mann unerschwinglich.

Selbstverständlich fanden sich auf diesen Blättchen nicht nur die Namen der Besitzer sondern bald auch Familienwappen, Stadt und Berufsangaben, Initialen und Schmuckelemente. Das Wichtigste aber war, dass der Name des Buchbesitzers klar und deutlich hervortrat.

Ex Libris können auch in Farbe ausgeführt sein. Für schwarz/weiß Ausführungen empfiehlt sich die Technik des Holzschnittes. Daneben stehen Bleischrift – Buchdruck sowie der elitäre Kupferstich. Als um

1700 die Lithografie erfunden war, kaum auch diese Druck-Technik zum Einsatz.

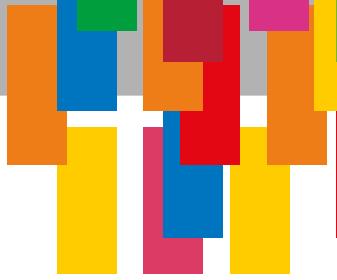
Ex Libris wurden zu gefragten Klein-Kunst-Objekten. Unter den Auftraggebern finden sich berühmte Namen wie der Humanist und Dürer-Freund Willibald Pirckheimer und der Ablashändler Johann Eck. Daneben gekrönte Häupter von Ludwig XV. bis Wilhelm II. sowie Kunst und Literaturschaffende von Lucas Cranach bis Picasso, von Charles Dickens bis Thomas Mann.

Heinz Haffki hat schon zahlreiche Ausstellungen zum Thema „Große Kunst auf kleinen Blättern“ gestaltet. Interessierte können sich gerne bei ihm melden.
Adresse: mail@heinz-haffki.de

Bericht: Hans Driesel

Bilder: Heinz Haffki und Hans Driesel





KULTURPROGRAMM 2026

Egal ob Christoph Maul oder Lubber und Babbo , das Veranstaltungsprogramm der Akademie hatte 2025 bereits Spitzenkünstler zu Gast, die das Publikum begeistert haben. Auch für 2026 ist es uns wieder gelungen ein tolles Veranstaltungsprogramm zu erstellen. Die ein oder andere Veranstaltungsberraschung kommt wohl noch hinzu! Verfolgt daher bitte fleißig die Facebook-Seite des Fastnacht-Verband Franken e. V.!



FREITAG, 06.02.2026

Public Viewing Fastnacht in Franken

Liveübertragung mit Kartenverlosung

Ein Los für zwei Karten kostet: 20,00 €
Karten unter:
info@fastnacht-verband-franken.de
Einlass: 18:00 Uhr
Beginn: 19:00 Uhr

MITTWOCH, 11.02.2026

Wenn Männer lange Schatten werfen Betrachtungen zu Cornelia Goethe, Mileva Einstein und Katia Mann

Hinter jedem ‚großen‘ Mann steht eine starke Frau, sagt der Volksmund. Erkenntnisse und Wissenschaft werden in aller Regel mit Männern in Verbindung gebracht. Dabei waren nicht selten starke und wissende Frauen im Spiel. Thomas Mann ist nicht ohne Katia zu denken, Einstein nicht ohne Mileva und wer spricht schon von Goethes ‚kleiner‘ Schwester Cornelia? An diesem Abend tun es Hildegard und Hans Driesel.
Beginn: 19:00 Uhr
Eintritt: 12,00 €

MITTWOCH, 25.02.2026

DONNERSTAG, 26.02.2026 Public Quiz

Beitrag pro Person: 5,00 €
Max. 5 Personen pro Team
Beginn: 19:00 Uhr
Anmeldung unter:
info@deutsche-fastnachtakademie.de

SAMSTAG, 28.02.2026

Wolfgang Kalb – Blues Concert

Fingerpickin' & Bottleneck Blues Guitar - Blues pur! Back to the Roots!
Einlass: 19:00 Uhr
Beginn: 20:00 Uhr
Eintritt: Parkett: 16,00 €
Galerie: 15,00 €



Anzeige

Das Ticketing für Ihr nächstes Event.

Ganz einfach.

10 % Veranstalter-Rabatt
für Mitgliedsgesellschaften des Fastnacht-Verband Franken e.V.



Print@home | Mobil | Vorverkaufstellen

Mit ❤ entwickelt in Bayern.

www.okticket.de

okticket.de

SAMSTAG, 14.03.2026
Eisi Gulp Solo Programm:
Tagebuch eines Komikers

Einlass: 19:00 Uhr
 Beginn: 20:00 Uhr
 Eintritt: Parkett: 30,00 €
 Galerie: 28,00 €

SONNTAG, 15.03.2026
Music moves – Musik –
und Tanzfestival

Beginn: 16:00 Uhr
 Eintritt: Parkett: 6,00 €
 Galerie: 5,00 €

DIENSTAG, 17.03.2026
Zweite Runde –
Happy St. Patricks Day

Einlass: 18:30 Uhr
 Beginn: 19:00 Uhr
 Eintritt: 12,00 €
 Um Reservierung wird gebeten unter:
 info@deutsches-fastnachtmuseum.de
 oder 09321 23355

SONNTAG, 22.03.2026
Bildervortrag: VERLO-
CKENDES AUSLAND

Die Sehnsucht der Menschen nach fremden Ländern mit Willy Klapheck
 Einlass: 15:30 Uhr
 Beginn: 16:00 Uhr
 Eintritt: 12,00 €

SAMSTAG, 18.04.2026
TBC –
WOMERSCHOMADASIN

Einlass: 19:00 Uhr
 Beginn: 20:00 Uhr
 Eintritt: Parkett: 24,00 €
 Galerie: 22,00 €

DONNERSTAG, 23.04.2026
Von bösen Kindern und
(bösen) Erwachsenen

Struwwelpeter und Max und Moritz – oft totgesagte aber nicht totzukriegende Bestseller | Vor gut 160 Jahren kam Wilhelm Buschs Böse-Buben-Geschichte „Max und Moritz“ auf dem Markt. Die Geschichte wurde zum Weltbestseller und in fast 200 Sprachen und Dialekte übersetzt. Zuvor hatte Heinrich Hoffmanns „Struwwelpeter“ die biedermeierliche Idylle aufgeschreckt. Was fasziniert an diesen Geschichten bis heute? Eine spannende und amüsante Analyse von und mit Hans Driesel.
 Beginn: 19:00 Uhr
 Eintritt: 12,00 €

SAMSTAG, 26.09.2026
Brigitte & Killen McNeill –
ALLES GUTE

Einlass: 19:00 Uhr
 Beginn: 20:00 Uhr
 Eintritt: Parkett: 18,00 €
 Galerie: 15,00 €

SONNTAG 27.09.2026
Wo die Hasen Hosen haßen

Eine literarische Reise durch Mainfranken
 Hans Driesel folgt dem verschlungenen Lauf des Maines vom Ochsenkopf bis zur Goesthestadt Frankfurt, liest und rezitiert aus Werken von Autoren die den Main und seine Menschen besungen haben. Zu Wort kommen nicht nur Klassiker wie Goethe, Jean Paul, Kleist und Rückert, sondern auch zeitgenössische Autoren. Geschichten um den Main, auch von Albrecht Dürers „Rentenreise“ mainabwärts, runden die interessanten und auch amüsanten Betrachtungen ab.
 Beginn: 17:00 Uhr
 Eintritt: 12,00 €

SAMSTAG, 17.10.2026
Improtheater
„Es ist 10 vor 8, los!“

Einlass: 19:20 Uhr
 Beginn: 19:50 Uhr
 Eintritt: Parkett: 15,00 €
 Galerie: 13,00 €

DONNERSTAG, 19.11.2026
„Wer die Laterne trägt,
stolpert leichter als wer ihr
folgt“ – Hans Driesel zum
200. Todesjahr von Jean Paul

Literaturgeschichtlich steht er zwischen Klassik und Romantik, gilt als Romanizer, Satiriker und nicht immer leicht zu lesender Religionsphilosoph. Hier verwirrende Handlung, dort das Schaudern lehrende Klarheit. So wenn sein toter Christus vom Weltgebäude herab verkündet, dass kein Gott sei. Jean Paul, den Weimarer Klassikern ebenbürtig, konnte trotzdem nicht aus dem Schatten Goethes treten. Zeit den Vergessenen ans Licht zu holen.

Beginn: 19:00 Uhr
 Eintritt: 12,00 €

FREITAG, 27.11.2026
FKK – Fränkisches Kirchen-
Kabarett | Die Hoffnung
stirbt zuletzt – aber sie stirbt

Einlass: 19:00 Uhr
 Beginn: 20:00 Uhr
 Eintritt: Parkett: 15,00 €
 Galerie: 13,00 €



Karten sind unter www.okticket.de
 und bei allen Verkaufsstellen
 von okticket.de erhältlich.

Karten für Museumsveranstaltungen können Sie unter 09321 23355 oder info@deutsches-fastnachtmuseum.de reservieren.

Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie
 Deutsches FastnachtMuseum
 Luitpoldstr. 4 – 8
 97318 Kitzingen

info@deutsche-fastnachtakademie.de
 09321 2647590



DEUTSCHE FASTNACHTAKADEMIE



Videodreh mit den Höpper Elfer

„Licht, Kamera und Action!“ – und schon wurde aus einem normalen Raum ein echtes Filmset. Genau das erlebten wir gemeinsam mit der Höpper Jugendtanzgruppe im Tanzsaal. Mit Schwung, Musik und Begeisterung verwandelten wir die Akademie in ein hollywoodreifes Set.

Wir, das hauseigene Filmteam, begleitete die Tanzgruppe und hielt mit der Kamera jeden Sprung, jeden Salto und jede Choreografie fest. Das Ergebnis ist ein kurzes, aber lohnendes Video auf YouTube. Hier könnt ihr nicht nur staunen, was die Höpper alles können, sondern bekommt auch eine Vorstellung, welche Räume euch in der Akademie zur Verfügung stehen.

Die Jugendlichen und Trainer waren dabei nicht nur Tänzer, sondern auch Hauptdarsteller des Videodrehs und an dem Gelingen des Endprodukts maßgeblich beteiligt. Wir danken herzlich allen Darstellern und Betreuern, die uns auch schon im Vorfeld sehr unterstützt haben. Es hat uns sehr viel Spaß bereitet.

Wer auch Interesse daran hat, einmal seine kreative Ader zu entdecken und selbst hinter der Kamera aktiv zu werden, bekommt bald die Gelegenheit beim Filmworkshop in der FastnachtAkademie im Frühjahr. Dieser wird auf den Kanälen des Verbandes beworben, wenn der Termin steht. Wir würden uns über viele Teilnehmende freuen.

Bericht: Noah Jensen und Linus Kohlhoff

Bilder: Heike und Swen Wendemuth

Trainingslager in der FastnachtAkademie

Nach dem Videodreh durften wir als erste Gruppe die Faschingsgemeinschaft Frammersbach bei uns begrüßen. Die Trainerinnen und Betreuerinnen, Laura Rüppel und Monique Frisch, berichteten, dass es ein tolles Erlebnis in vielerlei Hinsicht war. Denn die Akademie hat genau die richtigen Voraussetzungen: Ein großer Multi-Raum mit sehr guter Ausstattung, wie Spiegelwand, Ghettoblaster, Trampolin und vieles mehr. So konnten zum Beispiel auch Räder auf den langen Matten sicher geübt werden. Dank dem konzentrierten Üben hat man in kurzer Zeit schon Erfolge gesehen, und das hat motiviert und den Tänzerinnen richtig Spaß gemacht. Neben dem sportlichen Aspekt war das Trainingslager aber auch ein tolles Erlebnis für die Gemeinschaft. Die zwei Betreuerinnen erzählten uns: „Wir sind als Gruppe zusammengewachsen. Nach dem Training tanzten die Mädels eine Polonäse durch den Multi-Raum, abends haben sie Schlüsselanhänger gestaltet und das fanden sie mega!“.

Habt auch ihr Lust auf ein Trainingslager in der Akademie? Dann meldet Euch unter: info@deutsche-fastnachtakademie.de oder 09321 2649750

Wir freuen uns auf Euch!
Herzliche Grüße, Romana Wahner

Bilder: Laura Rüppel und Monique Frisch

SCHULUNGEN 2026

MITTWOCHE, 25.02.2026

Buchführung im Verein

Wolfgang Pfeffer, Fachautor und
Dozent für Finanzen
Onlineseminar

DONNERSTAG, 05.03.2026

**KI für Vereine –
Chancen nutzen, Arbeit erleichtern**
Michael Blatz, Unternehmens- und
Vereinsberater
Onlineseminar

SAMSTAG, 14.03.2026

Reden schreiben – aber wie?
Wolfgang Huskitsch,
Leiter Schulungsausschuss
Deutsche FastnachtAkademie

SAMSTAG, 21.03.2026

Sitzungspräsidentenschulung
Wolfgang Huskitsch,
Leiter Schulungsausschuss
Deutsche FastnachtAkademie

MONTAG, 23.03.2026

GEMA
Yasin Yelken, Referent GEMA BDK
Onlineseminar

SAMSTAG, 09.05.2026

Grundlagen des Vereinssteuerrechts

Dipl.-Kfm. Thomas Queck, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Deutsche FastnachtAkademie

MITTWOCHE, 10.06.2026

Urheberrecht und Datenschutz
Lara Siegmann, Rechtsanwältin
Onlineseminar

SAMSTAG, 04.07.2026

Führung mit Exzellenz - Menschen gewinnen, Zukunft gestalten
Jörg Philips, Changemanager und Personalentwickler in Führungsposition
Deutsche FastnachtAkademie

MITTWOCHE, 23.09.2026

Vereinsmarketing
Michael Blatz, Unternehmens- und Vereinsberater
Onlineseminar

SAMSTAG, 10.10.2026

Sponsoring für Vereine
Stephan Bock, Kulturmanager (dipl.), Kulturberater, Supervisor (DGSv), Trainer
Onlineseminar

SAMSTAG, 17.10.2026

Der Elferrat- mehr als nur Helferrat

Sandra Hermentin und Wolfgang Huskitsch, Schulungsausschussmitglieder
Deutsche FastnachtAkademie

SAMSTAG UND SONNTAG, 24. UND 25.10.2026

Professionelle Kommunikation
Dr. Daniela Reichel, CORPORATE COACHING INSTITUT
Deutsche FastnachtAkademie

SAMSTAG, 28.11.2026

Vereinsrecht
Matthias Huber, Direktor Amtsgericht Lichtenfels, Präsident LTVB
Deutsche FastnachtAkademie

(TERMIN FOLGT)

Bühnenarbeit für Nachwuchskünstler - Workshop mit Sabrina Anderlik
Sabrina Anderlik, Schauspielerin
Deutsche FastnachtAkademie

Alle weiteren Infos unter
www.deutsche-fastnachtakademie.de





Bestens versichert durchs närrische Jahr

Als starker Partner des Fastnacht-Verband Franken e.V.
bieten wir den Mitgliedsvereinen Versicherungslösungen
zu Sonderkonditionen:

- ✓ Vereinshaftpflicht, zum Beispiel für Karnevals- und Festveranstaltungen
- ✓ Unfall-Versicherung für Mitglieder und Helfer
- ✓ Rechtsschutz-Versicherung
- ✓ Vertrauensschaden-Versicherung
- ✓ D&O-Versicherung

Mehr Infos unter 0211 963-3707 oder www.ARAG.de/karneval



Jahresbeitrag nur
4,00 Euro je Mitglied
inkl. Versicherungssteuer

Sommercasting



Am 4. Juli 2025 fand in der FastnachtAkademie in Kitzingen das Sommercasting des FVF statt, bei dem zahlreiche Nachwuchskünstlerinnen und -künstler auf großer Bühne ihr Können präsentierten. Unter den Augen der Fastnachtredaktion des Bayerischen Rundfunks, sowie Vertretern des Fastnacht-Verbandes Franken um Präsident Marco Anderlik, präsentierten die einzelnen Protagonisten ihre Büttenreden - ergänzt durch abwechslungsreiche Sketche.

Charmant und mit launigen Worten führte Wolfgang Huskitsch durch den Abend. Die Beiträge reichten von politischen Reden bis hin zu humorvollen Alltagsbeobachtungen, wie „Ich möchte Prinzessin sein“, „Champions League im Liegen“ oder „Wir machen uns schön“. Auch klassische Fastnachtsthemen wie „Jung gegen Alt“, „Wein oder Bier“, „Männer“ und der „Staubsauger-Vertreter“ sorgten für beste Unterhaltung und viel Applaus beim Publikum. Das Sommercasting bot einen bunten Querschnitt durch die Vielfalt der fränkischen Fastnacht und machte Lust auf die kommende Saison. Es bietet aufstrebenden Fastnachtskünstlern die



Möglichkeit, vor einer erfahrenen Jury aus FVF und BR ihr Können zu zeigen und diese vom eigenen Können zu überzeugen. Der eine oder andere Auftretende hat so auch schon den Sprung auf die TV-Fastnachtsbühne geschafft.

Bericht und Bilder: Susanne Speckner



Unterfranken



Mittelfranken



Oberfranken

Inklusions- und Integrationspreis

Bereits zum 4. Mal verleiht der FVF den Inklusions- und Integrationspreis an Vereine, welche sich in besondere Weise um dieses Thema verdient gemacht haben. Es zeigt sich, dass Inklusion und Teilhabe in den fränkischen Mitgliedsvereinen angekommen sind und dort bereits seit vielen Jahren gelebt werden.

*Menschen die anders sind
machen sich oft klein,
dabei gehören sie in die Mitte
unsres Lebens hinein.*

*Menschen die schwach sind
schämen sich zu versagen,
dabei könnten die Starken
sie ein Stück weit tragen.*

*Wen kümmert ein „behindert sein“?
Den meisten ist es einerlei,
man lässt sich selten darauf ein,
und schaut oft geradewegs vorbei.*

*Doch heute stellen wir den Beweis,
und tun etwas in diese Richtung.
denn wir verleihen einen Preis,
für uns ist das auch eine Verpflichtung.*

*Für Inklusion und noch viel mehr,
da möchten wir Euch danken,
und freuen uns darüber sehr,
im wunderschönen Mittelfranken.*

*Macht weiter so und habt den Mut,
die Menschen integrieren,
das tut auch unsrem Brauchtum gut,
man kann nur profitieren.*

*Denn Fastnacht ist schon immer bunt,
und grenzt die Menschen niemals aus,
Ihr lebt das, wir sind stolz darauf, und
dafür gibt es jetzt Applaus.*

Den Inklusions- und Integrationspreis 2025

erhält in Mittelfranken: FG Seku-Narren Uttenreuth

für die gelebte Inklusion mit Integration von Kindern mit Handicap im Verein. Integration schreiben die Seku-Narren groß. Seit einigen Jahren werden hier Kinder mit Handicap integriert im Vereinsleben und auf der Bühne. Nicht nur eine junge und charmante Jugendpräsidentin im Rollstuhl, auch eine absolut tolle Tänzerin mit Körperbeeinträchtigung bereichern nicht nur den Verein, sondern traten 2024 sogar in der Sendung „FiF – Jung und närrisch“ auf was ein absoluter Gänsehautmoment der Sendung war. Weiter tanzt auch ein Kind mit geistiger Beeinträchtigung in der Showtanzgruppe mit und bereichert diese. Schön, wie selbstverständlich hier im Verein Inklusion gelebt wird.

Den Inklusions- und Integrationspreis 2025

erhält in Oberfranken: Effects Coburg e.V.

für gelebte Inklusion mit einer inklusiven Tanzgruppe. 2024 entstand die Idee zu einer inklusiven Tanzgruppe mit eigens gesammelten Spenden bei einer Gala-Veranstaltung. Nicht nur die Zusammenarbeit mit einem Radiosender für einen eigenen Beitrag ist besonders hervorzuheben, auch wurde ein eigener Flyer erstellt. Im Januar diesen Jahres war es dann so weit, das erste Treffen und Training unter dem Gruppennamen „Special-Effects“ fand statt und wir freuen uns auch in Zukunft von dieser einzigartigen Gruppe zu hören und sicher auch etwas Tolles zu sehen.

Den Inklusions- und Integrationspreis 2025

erhält in Unterfranken: GCA Gauaschach

für gelebte Inklusion mit der Integration von zwei Mädchen mit Handicap in einer Tanzgruppe. Bereits seit 2023 werden in Gauaschach Tänzerinnen integriert mit einer motorischen Behinderung und mit Down-Syndrom in einer Tanzgruppe. Bemerkenswert ist dabei, dass die Mädchen nicht nur das ganze Jahr trainiert und betreut werden, sondern sich drei jugendliche Trainerinnen mit Herzblut engagieren das Thema Inklusion vollumfänglich umzusetzen und im Verein leben.

Laudatio: Tobias Brand

Bilder: Susanne Speckner, Harald Metzger, Stefan Volkmut



Impressionen von den Bezirkstagungen

in Waigolshausen, Bad Steben
und Nürnberg



Bilder: Stefan Volkmuth, Harald Metzger, Susanne Speckner,
Wolfgang Popp

TERMINE 2026

OBERFRANKEN

- 06.01.2026** Prinzentreffen in Tirschenreuth
Ausrichter: FaGe Tursiana Tirschenreuth
- 10.01.2026** Bundesoffenes Qualifikationsturnier Jugend / Junioren in Naila
- 11.01.2026** Bundesoffenes Qualifikationsturnier Ü15 in Naila
Ausrichter: Verein hochfränkischer Karnevalisten
- 18.01.2026** Narren-Nachwuchssitzung in Schönwald
Ausrichter: TSA Turnverein Schönwald
- 07.02.2026** Oberfränkische Meisterschaft Jugend / Junioren in Wunsiedel
- 08.02.2026** Bayerische Meisterschaft und Qualifikationsturnier Ü15 in Wunsiedel
Ausrichter: TSG der Festspielstadt Wunsiedel
- 07.03.2026** Süddeutsche Meisterschaft Jugend / Junioren in Hof
- 08.03.2026** Süddeutsche Meisterschaft Ü15 in Hof
Ausrichter: Tanzsportgarde Coburger Mohr
- 16.04.2026** 1. Regionaltreffen in Töpen
Ausrichter: KG Töpen
- 27.04.2026** 2. Regionaltreffen in Sonnefeld
Ausrichter: FG Säraspo Frohnlach
- 04.05.2026** 3. Regionaltreffen in Höchstädt
Ausrichter: Turngemeinschaft Höchstädt
- 07.05.2026** 4. Regionaltreffen in Hollfeld
Ausrichter: Hollfelder Faschingsgesellschaft

MITTELFRANKEN

- 18.01.2026** Narren-Nachwuchssitzung in Obernenn
Ausrichter: Faschingsgesellschaft Illesheim 1993 e. V.



N E U E

Mitgliedsgesellschaften

Als neue Mitgliedsgesellschaften begrüßen wir herzlich im Fastnacht-Verband Franken:

D'Hosawüldn e.V.
Tanzsportgarde Moritzberg e.V.
Faschingsgesellschaft Sporcher Burggarde 2025 e.V.

Aktueller Mitgliederstand: 345
Stand 15.10.2025

- 17.03.2026** 1. Regionaltreffen in der Region südliches Mittelfranken
- 24.03.2026** 2. Regionaltreffen in der Region nord-westliches Mittelfranken
- 08.04.2026** 3. Regionaltreffen in der Region Mitte und nord-östliches Mittelfranken
Beginn jeweils 19.30 Uhr.
Die Veranstaltungsorte werden in der Einladung bekannt gegeben.

UNTERFRANKEN

- 18.01.2026** Narren-Nachwuchssitzung in Oberdürrbach
- 09.03.2026** 1. Regionaltreffen in Oberndorf
Ausrichter: Oberndorfer Carnevalverein e.V.
„Die Rattel“
- 23.03.2026** 2. Regionaltreffen in Retzbach
Ausrichter: Retzbacher Carneval Club e. V. und Stefan Lyding (Lyst Reisen)
- 13.04.2026** 3. Regionaltreffen in Wipfeld
Ausrichter: Närrische Vereinigung Wipfeld
- 20.04.2026** 4. Regionaltreffen in Würzburg
Ausrichter: Fasenachtsgilde Giemaul Heidingsfeld e.V.
- 11.05.2026** 5. Regionaltreffen in Wargolshausen
Ausrichter: Wargolshäuser Karnevalsgesellschaft Wa-Ka-Ge e.V.

Anzeigen

DIE ENERGIE
Weil ich von hier bin.

Förderer der
fränkischen Fastnacht.

WEGMANN®
automotive

Förderer der
fränkischen Fastnacht.



Neue Vereine stellen sich vor:

Närrisches Brauchtum mit Herz: Der Neustadter Carneval Club (NCC)

Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts war in Neustadt am Main rund um den Aschermittwoch einiges los. Alte Aufzeichnungen berichten von einem lebendigen Faschingstreiben, das damals schon viele Menschen auf die Straßen zog. Eine ebenso alte Tradition, die bis heute lebendig geblieben ist, ist das sogenannte Krautkochen.

Wie es dazu kam? Nach einem Maskenball versammelten sich die jungen Männer einst am Gasthaus im Ort. Anstatt direkt nach Hause zu gehen, kochten sie sich dort auf einem Holzfeuer einen kräftigen Kaffee – in einem großen Topf. Im Lauf der Jahre entwickelte sich daraus eine feste Gewohnheit: Die Gruppe schickte Boten von Haus zu Haus, um Lebensmittel spenden für ein gemeinsames Mittagessen zu sammeln – vor allem Sauerkraut und Fleisch.

Diese Tradition lebt bis heute weiter: Am Rosenmontag wird in Neustadt nach wie vor Kraut gekocht. Heute übernehmen die Männer des NCC die Zubereitung des Es-

sens, während die närrischen „Hääweiber“ mit Holzrechen und Körze (Körbe) ausgestattet durch das Dorf ziehen, Hää (Heu) auf der Straße verteilen und dabei lustige Aufgaben erfüllen. Um Punkt 12 Uhr trifft man sich dann zum gemeinsamen Mahl am Dorfplatz. Seit 1999 wird jährlich zu Beginn der Faschingsession eine „Hääkönigin“ gekürt.

Ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte des Neustadter Fasching war der 26. Februar 1960: An diesem Tag gründeten 43 Neustädter Narren – auch bekannt als Hamber, Schluri und Säu – im Gasthaus „Krone“ den Neustadter Carneval Club (NCC). Der Mitgliedsbeitrag betrug damals eine Mark. Seit 1985 gibt es statt der klassischen Elferratssitzung einen bunten Abend mit einem breitgefächerten Programm aus Tänzen, Sketchen und Büttenreden. Auch für den Nachwuchs wird gesorgt: Zwischen 1974 und 1984 veranstaltete der Verein Jugendsitzungen. Seit 1985 gibt es stattdessen am Faschingssonntag einen fröhlichen Kindernachmittag

Am Faschingsdienstag ziehen die „Hamber, Schlurie und Saü“, begleitet mit Musik durch den Ort. An mehreren Stationen wird dabei Rast gemacht und mit Schmalzbroten, Most und sonstigem leckeren Allerlei werden die Kräfte für den Faschingsendspurt mobilisiert. Am Abend wird noch ausgelassen gefeiert, bis plötzlich die Fasenacht zusammenbricht und ihr Leben lässt. Mit viel Geheul und Tamtam wird die Fasenacht letztendlich dem Feuer übergeben mit dem tröstenden Gedanken, dass sie am 11.11. des Folgejahres wieder zum Leben erwachen wird.

Naüscht Helau!

Bericht: Silke Reckentin

Bilder: Ernst Huber, Stephan Ebert

Unglücklicherweise wurde bei der Vorstellung des NCC in der letzten Ausgabe des INFO der falsche Text verwendet. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

DER FASTNACHT SCHOPPEN!

Dieser Bocksbeutel ist ein besonderes Geschenk – nicht nur für Fastnachter!

Auch als Sammelobjekt ist er sehr beliebt, denn alle zwei Jahre wird eine neue Flasche kreiert - so auch dieses Jahr wieder.

Genießen Sie den Fastnachtschoppen beim Schauen der fränkischen Fernsehsendungen im BR Fernsehen. Der Fastnachtschoppen im 0,75 Liter Bocksbeutel kostet 12,22 Euro zuzüglich Versandkosten.

Bestellungen nehmen wir gerne in der Geschäftsstelle oder auf unserer Homepage über unseren Verkaufsshop entgegen.



Anzeige

ALLES RUND UM KARNEVAL

- Orden, Pins & Uniformen
- Vereinsbedarf & Kostüme
- Partyartikel & Ballons
- Schilder, Stempel u.v.m



Im Karnevalskaufhaus auf über 1.500 qm in der Longericher Straße 239a oder im Internet auf www.karnevals-kappes.de

Longericher Str. 239a • 50739 Köln Longerich
Telefon: 0221 - 599 49 26 • www.kappes-koeln.de

KAPPES
Schilder-Express Kappes OHG


Schilder
Gravuren


Orden
Pins


Stempel
Zubehör


Galvanik
Veredelung


Kostüme
Karnevalsspielzeug


Partyartikel
Ballons


Vereins-
bedarf


Uniformen
Karnevalsmützen



Der Herold als Symbolfigur der HA-KA-GE 1960 e.V.

Bereits um Mitte des 14. Jahrhunderts gab es an den Fürstenhöfen Herolde, welche die Aufgaben hatten, als Boten und Ausrüfer sowie als Sänger und Gelegenheitsdichter für ihre Herren zu wirken. So mussten sie beispielsweise die Ritterturniere verkünden und danach in Versen über das Turniergeschehen berichten.

Anzeige



orden-exklusiv.de
Lukasstraße 21 · 52070 Aachen



Geschichtlich ist bestätigt, dass ein hochmeisterlicher Herold, Wigand von Marburg, die kriegerische Tätigkeit des Deutschen Ordens noch vor Ablauf des 14. Jahrhunderts in deutschen Reimen besang. Aber auch lustige Vorkommnisse am Hofe seines Fürsten wurden vom Herold bei besonderen Anlässen vorgetragen.

Gerade das Letztere hat die HA-KA-GE bewogen, einen Herold bei seinen Sitzungen und beim Rathaussturm auftreten zu lassen, wo er die Gegebenheiten der Stadt Hammelburg, dem Bürgermeister und Stadtrat, die im Laufe eines Jahres zusammenkamen, humorvoll präsentiert, aber auch kritisch unter die Lupe nimmt.

Der Herold (Ludwig Imhof) verfährt nach dem Motto: „Wen's betrifft, der hört's nit gern!“ und ist in dieser Session auf dem Orden für die Fördermitglieder des FVF abgebildet.



60 Jahre Till von Franken in zwei Ausführungen

Der Verbandsorden 2026 zeigt den Kopf des originalen Till-Ordens. Der Schriftzug dokumentiert, dass er seit 1966 in zwei Ausfertigungen verliehen wird, und zwar versilbert oxidiert und vergoldet. Neben der aktuellen Jahreszahl ist auch das Frankenwappen abgebildet.

Der Till von Franken ist die höchste Auszeichnung des FASTNACHT-VERBANDES FRANKEN, ist das Symbol für das Verbandsgebiet und wird als Halsorden am rot-weißen Band getragen. Er ist in Form, Gestalt und Ausstattung Eigentum des Ordenskapitels des FASTNACHT-VERBANDES FRANKEN e.V.



Treffpunkt Bütt: Nachts im Fastnacht Museum 2025 - Fastnachtsgeschichte hautnah erleben

Zum dritten Mal veranstalteten wir dieses Jahr eine Schulung für junge Büttenredner*innen mit Übernachtung im Kulturzentrum Deutsche Fastnacht-Akademie in Kitzingen.

An zwei Schulungstagen konnten die Teilnehmer*innen viel zum Thema Präsenz auf der Bühne, Mimik und Gestik lernen. Die jungen Büttenredner*innen konnten viele wertvolle Einblicke gewinnen, wie sie ihre Auftritte mit mehr Ausdrucks Kraft gestalten können.

Nach dem Motto „Nachts im Museum“ wurde natürlich auch in der Akademie übernachtet und abends das FastnachtMuseum unsicher gemacht. Die Teilnehmer*innen erlebten die Geschichte des Brauchtums Fastnacht in der ganzen Welt in einem neuen Licht. Die Fastnacht Akademie verwandelte sich in einen lebendigen Schauplatz, an dem die Geschichte von Fastnacht, Fasching und Karneval buchstäblich zum Leben erwachte. Der Treffpunkt Bütt: „Nachts im Fastnacht Museum“ 2025 war eine rundum gelun-

gene Veranstaltung, die nicht nur Wissen und Fähigkeiten vermittelte, sondern auch die Leidenschaft für die Fastnacht und das Büttenreden stärkte. Wir freuen uns auf eine Neuauflage dieser Veranstaltung im Jahr 2026.

Bericht: Cedric Ebeling

Bilder: Fabio Walter

Anzeige

Saisonorden - Prinzenorden - Karnevalsorden – Ansteckorden oder Pins **DIREKT VOM HERSTELLER**

ALOIS RETTENMAIER
Abzeichen - Medaillen - Plaketten
Benzholzstraße 16
D - 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 - 927140
Telefax 07171 - 38800
E-mail info@alois-rettenmaier.de
www.alois-rettenmaier.de



FVF-Zeltlager trotzt dem Regen –

Stadtrallye in Nürnberg



Das diesjährige Zeltlager der FVF-Bezirksjugend Mittelfranken fand unter besonderen Vorzeichen statt. Statt wie gewohnt in freier Natur, wurde ein Gelände in der Stadt Nürnberg zum Lagerplatz. Doch nicht nur der Ort war außergewöhnlich – auch das Wetter stellte die Organisatoren auf die Probe. Immer wieder setzte Regen ein und machte so manchen geplanten Programmpunkt zunichte.

Besonders bedauerlich: Der fest eingeplante Besuch im „Erfahrungsfeld der Sinne“ musste aufgrund der Wetterlage

abgesagt werden. Doch das Jugendteam des FVF-Mittelfranken ließ sich davon nicht entmutigen. Kurzerhand setzten sich die Betreuerinnen und Betreuer zusammen und entwickelten spontan eine kreative Alternative: eine Stadtrallye durch Nürnberg.

Mit handgeschriebenen Aufgaben-Zetteln ausgestattet, machten sich mehrere Gruppen – jeweils in Begleitung eines Betreuers – auf den Weg durch die Nürnberger Innenstadt. Die Herausforderungen, die es unterwegs zu bewältigen galt,

sorgten nicht nur bei den Teilnehmenden für jede Menge Spaß. Auch viele Nürnbergerinnen und Nürnberger, die zufällig Zeugen der Aktionen wurden, blieben stehen und spendeten spontanen Applaus. Am Ende waren sich alle einig: Die ungeplante Rallye war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie flexibel und engagiert unsere Bezirksjugend Mittelfranken arbeitet!

Bericht: Gremium Mittelfranken

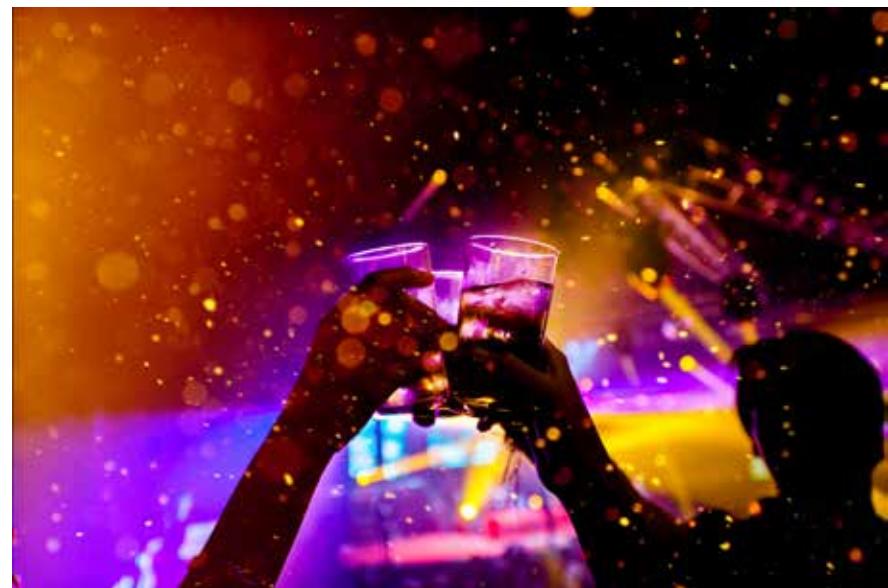
Bilder: Bezirksjugend Mittelfranken

Gemeinsam für eine sichere Fastnacht – #WirLebenPrävention

Wie bereits im letzten INFO berichtet, hat die Fastnacht-Jugend Franken ein umfassendes Präventionskonzept zum Schutz von Kindern und Jugendlichen erarbeitet und dieses im Rahmen aller Regionaltreffen und Bezirkstagungen vorgestellt. Das große Interesse aus den Reihen unserer Mitgliedsvereine zeigt deutlich: Dieses Thema trifft den Nerv der Zeit. Die ersten Anfragen zur Integration eines Schutzkonzeptes in den Vereinsalltag sind bereits bei unseren Kinder- und Jugendschutzbeauftragten eingegangen – ebenso wie erste Rückfragen zu Unsicherheiten oder Verdachtsfällen. Diese Entwicklungen bestätigen, wie wichtig unsere Präventionsarbeit ist und dass sie bei den Verantwortlichen in den Vereinen ankommt.

Online-Schulungen zur Prävention (sexualisierter) Gewalt

Ein nächster Meilenstein folgte im Oktober und November 2025: Hier haben wir die ersten Online-Schulungen zum Thema Prävention vor (sexualisierter)-Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Fastnachtsvereinen angeboten. Ziel war es, den 60 Teilnehmenden aus dem Vereinen das Thema Prävention näher zu bringen, Hintergrundwissen zu vermitteln und unsere Unterstützung seitens des Verbandes vorzustellen und Lösungen für die Vereine vor Ort zu erarbeiten.



Alle Vereinsverantwortlichen, Jugendleiter und Trainer aus unseren Mitgliedsvereinen sind herzlich eingeladen, an den kommenden Online-Schulungen teilzunehmen. Denn: Nur wer sensibilisiert ist, kann schützen. Weitere Infos unter: www.fastnacht-jugend-franken.de/praevention

Präventionskampagne Teil 2: Fastnacht mit Verantwortung

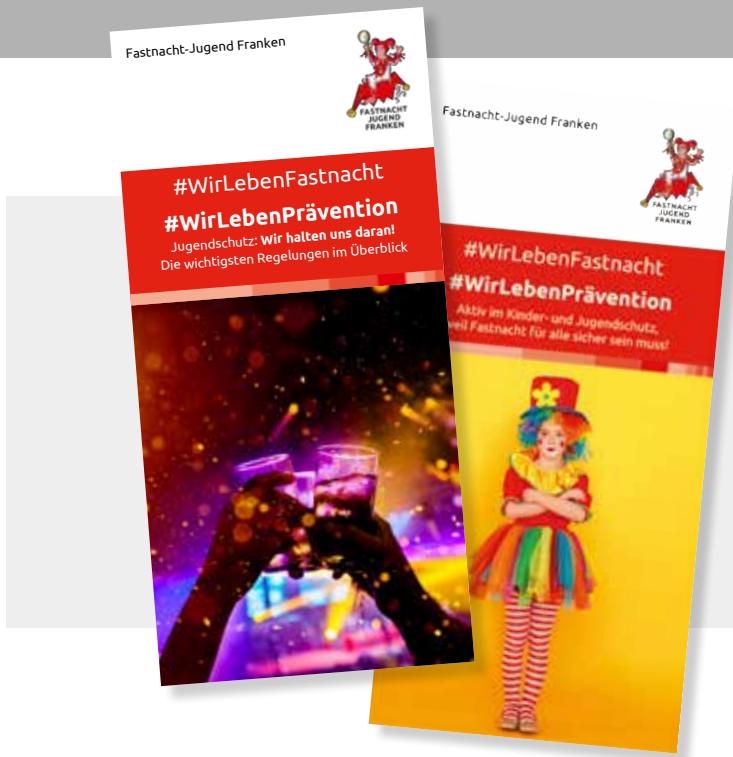
Unsere Präventionskampagne geht in die zweite Runde – mit dem klaren Statement: „Bunt im Herzen – klar im Kopf! Jugendschutz: Wir halten uns daran!“

Fastnacht ist weit mehr als Feiern mit Alkohol: Fastnacht in unseren Mitgliedsvereinen ist gelebtes Brauchtum und professionelle Jugendarbeit. Deshalb haben wir im ersten Schritt einen Übersichtsflyer mit den wichtigsten Regeln des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) erstellt – übersichtlich und speziell für die Vereinsarbeit aufbereitet.

Wir freuen uns besonders, dass uns bei unserer Präventionskampagne das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention, sowie die Gesundheitsministerin Judith Gerlach aktiv unterstützen wird. Gemeinsam mit dem Ministerium werden wir nun die nächsten Schritte für weitere Schulungsangebote und Aktionen planen.

Am Donnerstag, 18.12.2025 starten wir mit einer ersten Online Schulung zum Thema Alkoholprävention bei Jugendlichen und den Grundlagen des Jugendschutzgesetzes (JuSchG). Natürlich werden wir auch im Jahr 2026 Online Schulungen anbieten. Damit setzen wir auch hier ein wichtiges Zeichen: Für Verantwortung im Umgang mit Jugendlichen – und für eine sichere Fastnacht.





#WirLebenPrävention

In Planung: Kinderbuch zur Prävention

Ein weiteres Projekt befindet sich aktuell in der Konzeptionsphase: Ein Kinderbuch, das die Themen Schutz und Prävention kindgerecht aufgreift. Unser Ziel ist es, schon die Jüngsten zu sensibilisieren, ihnen Vertrauen zu schenken und Prävention verständlich zu machen.

Wir freuen uns auf eure Anfragen und Eure Teilnahme an unseren Schulungen! Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Fastnacht ein sicherer Ort für alle bleibt – besonders für unsere Kinder und Jugendlichen.

Gemeinsam für eine sichere Fastnacht für Alle! #WirLebenPrävention

Kinder- und Jugendschutzbeauftragte im Fastnacht-Verband Franken e.V.:

Für weitere Informationen stehen diese beiden Personen als vertrauensvolle Ansprechpartner zur Verfügung:

Anette Neudert

Mobil: 01575 7759341
anette.neudert@fastnacht-jugend-franken.de

Jonas Eyrich

Mobil: 0160 6414112
jonas.eyrich@fastnacht-jugend-franken.de

#WirLebenPrävention

Feiern geht auch ohne Alkohol!

JUGENDSCHUTZ -
WIR MACHEN MIT!

UNTER 16
kein Alkohol

AB 16 möglich
Bier, Wein, Sekt

AB 18 grundsätzlich alles möglich,
am meisten Spaß macht es maßvoll und
genussorientiert. Entscheide selbst!

Mach mit! – Für einen bedachten und sicheren Umgang mit Alkohol und einen aktiven Kinder- und Jugendschutz in der Fastnacht!

Dieses Projekt wird unterstützt durch:

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

HaLT

BUNT IM HERZEN - KLAR IM KOPF

Weitere Infos:

buttinette

Alles für Fasching & Karneval

Fasching

Jetzt GRATIS anfordern:
Faschingskatalog 2026



- Kostüme
- Stoffe & Schnitte
- Party-Deko & Zubehör



Unsere Online-Erlebniswelt!



www.butтинette-fasching.de

Emotionen zum Anfassen seit 1778

POELLATH



Poellath GmbH & Co. KG.
Münz- und Prägewerk seit 1778
Bahnhofstraße 19-23
D-86529 Schrobenhausen

Tel. +49 8252 8997-0
Fax. +49 8252 8997-33
info@poellath.de
www.poellath.de

FASTNACHT-JUGEND



Juleica-Präsenzausbildungen in Franken – Qualität für die Jugendarbeit

Die Juleica (Jugendleiter*in-Card) steht bundesweit für qualitativ hochwertige Ausbildung und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit. Wer die Juleica besitzt, hat eine umfassende Schulung zu Themen wie Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, rechtliche Grundlagen, Prävention und weiteren praxisnahen Bereichen absolviert. Damit können sich Jugendleiterinnen, Trainerinnen, Betreuerinnen und Gruppenleiterinnen offiziell als qualifizierte Teamer*innen ausweisen.

Auch in diesem Jahr fanden in Franken wieder erfolgreiche Präsenz-Ausbildungswochenenden zur Juleica-Grundausbildung statt. Der erste Termin fand vom 23. bis 25. Mai 2025 im Ver einsheim des KCH in Herzogenaurach, der zweite vom 18. bis 20. Juli 2025 in der Jugendherberge Bayreuth statt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den KCH Herzogenaurach für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Übernahme der Verpflegung während der Schulung.

Insgesamt 24 Teilnehmer*innen nahmen an der Grundausbildung in Franken teil. Ergänzt wurde die Präsenzzeit durch flexibel buchbare Online-Module, die interaktiv gestaltet und von erfahrenen Referent*innen aus Fasching, Fastnacht und Karneval geleitet wurden. So konnten die Teilnehmenden ihre Ausbildung individuell und praxisnah gestalten.

Neben der Grundausbildung gab es auch die Möglichkeit zur Online-Verlängerung der Juleica, um bestehendes Wissen aufzufrischen und neue Ideen für die Jugendarbeit zu erhalten. Wir bedanken uns bei allen Referent*innen und Organisatoren der BDK-Jugend für den ehrenamtlichen Einsatz bei der Ausbildung unserer Jugendleiter*innen!

Für 2026 sind bereits weitere Ausbildungsangebote in Planung – voraussichtlich in Unterfranken (Rhön oder Aschaffenburg) sowie in Mittelfranken (Nürnberg). Wer Interesse hat, kann sich frühzeitig per Mail melden, damit Standortwünsche bei der Planung berücksichtigt werden können.

Die Juleica ist ein wichtiger Baustein zur Sicherung von Qualität und Anerkennung in der ehrenamtlichen Jugendarbeit – und ein starkes Zeichen für Engagement und Verantwortung in unseren Vereinen.

Bericht: FJF

Bilder: Caroline Hofmann

juleica
jugendleiter|in card

Toller Input für den ganzen Ausschuss

Zweimal im Jahr – meist vier Wochen vor dem Abgabeschluss des nächsten FVF-INFOS – schalten sich die Mitglieder des Medien- und Öffentlichkeitsausschusses gewöhnlich zu einer digitalen Sitzung zusammen, um die Details der neuesten Ausgabe zu besprechen.

Nachdem es nach den Neuwahlen im Verband im letzten Jahr zu einigen personellen Veränderungen in den Ausschüssen gekommen war, war es an der Zeit, dass sich alle Mitglieder der Bezirksausschüsse für Medien und Öffentlichkeitsarbeit einmal persönlich zusammenfinden. Das Treffen fand am Freitag 27.06.2025 im Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen statt.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde alle Anwesenden, übernahm Herr Folker Quack, verantwortlicher Redakteur der Mainpost Würzburg, der seit 2021 Berichterstatter für Themen rund um „Fastnacht in Franken“ ist, das Wort. Er gab zuerst einen Überblick über die verschiedenen Artikelformate, wie u.a. Bericht, Reportage und Interview. Anschließend stellte er sehr kurzweilig dar, wie man einen Bericht lebensnah und spannend gestaltet, in dem man z.B. die sieben W-Fragen (Wer, Was, Wann, Wie, Wo, Woher und Warum) beantwortet, aber auch welche stilistischen Mittel bei der Verfassung hilfreich sind. Am Ende seines Vortrages präsentierte er auch noch eine Checkliste für Online-Texte, um den FVF-Aktiven

auch im Bereich der digitalen Medien eine Hilfestellung zu geben. Während seiner gesamten Präsentation gelang es Folker Quack immer wieder Beispiele aus seinem journalistischen Alltag zu zeigen und dabei spannte er in einer sehr gewinnbringenden Art stets den Bogen von der Theorie zur Praxis der fastnachtlichen Berichterstattung.

Da der FVF aber nicht nur sehr eng mit der Mainpost zusammenarbeitet, sondern bekannterweise auch mit dem Bayerischen Rundfunk, war mit Frau Veronika Zettl auch ein Profi aus der Abteilung Presse beim Bayerischen Rundfunk in München anwesend. Frau Zettl gab den interessierten Zuhörern einen Überblick über ihre Aufgaben für die mediale Berichterstattung der fränkischen Fernsehfastnacht. Dabei präsentierte sie nicht nur den Zeitplan, ab wann über die vier Gemeinschaftsproduktionen des BR mit dem FVF berichtet wird, sondern auch was z.B. von Seiten des BR in der Vor- und Nachbereitung der Ausstrahlungen passiert. Frau Zettl untermalte ihren Vortrag dabei immer wieder mit unterhaltsamen Anekdoten aus ihrem beruflichen Alltag. Bevor sich die anwesenden Mitglieder der Medienausschüsse über die gegenwärtige und zukünftige Arbeit für den



FVF austauschten, stellte der Koordinator für Medien und Öffentlichkeitsarbeit im FVF kurz seine Aufgaben für den FVF vor und gab einige, wichtige Informationen zur Erstellung der INFOs. Abschließend waren sich alle Teilnehmer des Abends sicher, dass dieses Treffen äußerst gewinnbringend war und in naher Zukunft wiederholt werden sollte.

Bericht: Sebastian Bretzner

Bild: Susanne Speckner

Anzeige

**Damit SIND
WIR GROSS
GEWORDEN.**

**UNSER LEBEN.
UNSER WASSER.**



Trainingshalle statt Freibad

Unter diesem Motto stand das Schulungswochenende am 28./29.06.2025 in Breitengüßbach. Bei Temperaturen von 30 Grad und mehr war Schwitzen selbst ohne Bewegung in den Turnhallen angesagt. Am Samstag fanden sich jeweils 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Fortgeschrittenenschulung Gardetanz und Kinderaufbauschulung in Breitengüßbach ein. Die am Sonntag stattfindende Aufbauschulung Solisten besuchten 13 Trainerinnen zusammen mit ihren Solisten. In einer zweiten Halle fand zeitgleich die Fortgeschrittenenschulung Schautanz mit 20 Teilnehmenden statt.

Die Dozentinnen des BDK-Schulungsstabs Samira Pruß aus Alsdorf und Saskia Balling aus Münchberg forderten die Trainerinnen und Trainer, wie auch die Solisten.

Bericht und Bilder: TTA Franken



TANZ&TURNIERAUSSCHUSS



Bericht zur Basisschulung

Am 17.+18.05.25 zog es uns in diesem Jahr für die Basisschulungen in das idyllische Hendungen (Ufr.). Mit 80 Teilnehmer*innen für den Garde- und 52 für den Schautanz, war auch diese Schulung des Fastnacht-Verband Franken e. V. ein voller Erfolg.

Erneut konnten wir unseren Ernst Voigt gewinnen, der mit den Teilnehmer*innen nicht nur Praxis unterrichtete, sondern auch einiges an Theorie weitergab. Alle waren begeistert. Es wurden Choreos ausgearbeitet, vertanzt und viel notiert. Was alle an beiden Tagen auf jeden Fall mit Energie versorgt hatte, waren die selbstgemachten „Energy Balls“ der Hendunger Karnevals Gesellschaft.

Vielen Dank für alles, wir kommen wieder :)

Bericht und Bilder: TTA Franken



Anzeige

**Förderer der
fränkischen Fastnacht.**



WOW – WOW – WOW

Was war das für ein besonderer „Tag der deutschen Einheit“?! Der Fastnacht-Verband Franken e. V. hat, zusammen mit dem Memmelsdorfer Carneval Club, das 4. BDK-Schulungsturnier ausgerichtet. Über 100 Anmeldungen gingen ein, von denen nur etwas mehr als die Hälfte als Starter zugelassen werden konnten. Das große Interesse am Schulungsturnier freut uns sehr.

Punkt 8:15 Uhr begann das Turnier mit einer Trainerbesprechung, anschließend starteten wir mit den Tänzen. Alle Teilnehmenden haben super Leistungen abrufen können. Den Trainer*innen konnte man den Stolz, über ihre Aktiven, im Gesicht ablesen. Ein ganz großer Dank gilt dem Memmelsdorfer Carneval Club und den Juroren des BDK, die im Anschluss an das Turnier direkt weiter gefahren sind zum Qualifikationsturnier in Rennerod. Es war wieder ein tolles Turnier bei dem ausnahmslos jeder begeistert war.

Bericht: TTA Franken

Bilder: Susanne Speckner





Noah Metzger und seine Erlebnisse mit dem Bayerischen Rundfunk

Spannende Augenblicke und interessante Eindrücke konnte Noah Metzger bei den Aufnahmen des Bayerischen Rundfunks zur Sendung "Fastnacht in Franken - Jung und närrisch" gewinnen. Nach dem erfolgreichen Casting in der Fastnacht-Akademie durfte Noah mit seiner Bütt „Ein chaotisch kurzer Schultag“ in der bekannten Jugendsendung in Veitshöchheim auftreten.

Los ging es für Noah am Morgen nach der Prunksitzung seiner Faschings-Gesellschaft Tanzrhythmus Hirschaid, also ziemlich unausgeschlafen zur ersten Probe. Diese erstreckte sich über sieben Stunden in denen Noah ständig präsent sein musste. Dabei bot sich ihm aber auch die Gelegenheit die anderen Mitwirkenden kennen zu lernen und sich mit ihnen auszutauschen.



Die Halle in Veitshöchheim – so der erste Eindruck von Noah – ist viel kleiner als sie bei den Fernsehsendungen wirkt. Der Zeitplan sah zwei Proben und eine Generalprobe vor. Bevor es tatsächlich los ging, lockte Benni, der beim BR für die Technik zuständig ist, Noah in den vor der Halle stehenden Ü-Wagen, das heißt Übertragungswagen. Dies ist ein riesiger LKW mit Antennen obendrauf und jeder Menge Technik innen drin. Da sitzen fünf Mitarbeiter an ihren Bildschirmen und sind damit beschäftigt die aus der Halle von 10 Kameras gesendeten Bilder für die Übertragung auszuwählen und zu mixen. Einige tragen Kopfhörer und sind verantwortlich für eine saubere Tonübertragung aus der Halle. Noah konnte auch verfolgen, wie der Regisseur aus dem Ü-Wagen den Mitarbeitern in der Halle Anweisungen gibt. Fast hätte Noah vergessen, dass er ja selbst auf die Bühne musste, damit seine Bütt aufgezeichnet wird.

Da kam auch schon ein Mitarbeiter des BR und bat ihn doch rasch in die Halle zu kommen. Dort standen bereits vier Männer bereit, die sich um die Tontechnik kümmern, also Mikrofone platzieren und für die Akteure bereithalten oder die Headsets anbringen. Dann geht es sogleich an die genaue Positionierung der Kulissen und Deko-Teile und die Festlegung des Umganges mit diesen Dingen. Auch die Proben und Aufzeichnungen im Saal werden von Technikern mit zahlreichen Bildschirmen verfolgt und kontrolliert. Da kommen dann auch schon mal Zurufe vom Regisseur aus dem Ü-Wagen, wenn z. B. Blumen der Kamera die Sicht auf den Akteur nehmen.

Weiterhin sind auch noch Mitarbeiter des BR in Veitshöchheim dabei, die sich um die Kleidung und Ausstattung der Mitwir-

kenden kümmern. Da wird nochmal eine Jacke geradegerückt, eine Frisur korrigiert und natürlich wird man auch geschminkt, egal ob Junge oder Mädchen. Im Gesicht darf es keine Stellen geben, die glänzen oder feucht wirken. Diese Effekte entstehen vor allem durch die sehr aufwendige und immer auf den jeweiligen Akteur abgestimmte Beleuchtung. Dafür sind wiederum mehrere Beleuchtungstechniker zuständig.

Das ganze Team des BR besteht aus etwa 25 Mitarbeitern und ist im gleichen Hotel wie Noah untergebracht. Die ganze Truppe vermittelt auch dort stets gute Laune und ist immer hilfsbereit. So machen das Casting, die Proben, die Generalprobe und auch die Aufzeichnung der Sendung neben der Anstrengung doch eine Menge Spaß.

In dieser Session wird Noah mit zwei Büttreden und als Moderator auf der Bühne sein. Er wird auch ohne große Erwartungen wieder am Casting teilnehmen, und schaut sich auf jeden Fall „Fastnacht in Franken – jung und närrisch“ und die Sendung „Franken Helau“ an, welche im Jahr 2027 aus dem Bamberger Raum kommen wird.

Spannende Augenblicke und interessante Eindrücke konnte Noah Metzger gewinnen bei den Aufnahmen des Bayerischen Rundfunks zur Sendung "Fastnacht in Franken - Jung und närrisch". Nach dem erfolgreichen Casting in der Fastnacht-Akademie durfte Noah mit seiner Bütt „Ein chaotisch kurzer Schultag“ in der bekannten Jugendsendung in Veitshöchheim auftreten.



Bericht: Peter Grasser

Bilder: Harald Metzger

44 Jahre Narrhalla Coburg – Fasching mit Herz und sozialem Engagement

„Idis Ahoi!“ – dieser Ruf erklingt seit über vier Jahrzehnten in Coburg und gehört fest zum närrischen Leben der Vestestadt. Die Narrhalla Coburg feiert in diesem Jahr ihr 44-jähriges Bestehen – ein Jubiläum, das nicht nur Anlass zum Rückblick auf viele schöne und unvergessliche Momente bietet, sondern auch die Bedeutung des Vereins für das gesellschaftliche und soziale Leben in der Region deutlich macht.

Die Wurzeln des Faschings in Coburg reichen weit zurück. Schon 1912 versetzte das erste „Coburger Hafenfest“ die Stadt in buntes Treiben. Doch erst 1981 erhielt das Brauchtum mit der Gründung der Narrhalla Coburg eine feste Struktur. Von da an entwickelte sich die Narrhalla zum Herzstück des Coburger Faschings – mit Prunksitzungen, dem Gaudiwurm und zahlreichen Ideen, die Jahr für Jahr tausende Menschen begeistern. Heute ist die Narrhalla nicht nur ein Garant für Frohsinn und Fasching, sondern auch ein fester Bestandteil der Coburger Stadtgesellschaft. Von Beginn an verstand sich die Narrhalla nicht nur als Unterhaltungs- und Traditionsverein, sondern auch als gesellschaftlicher Akteur. Soziales Engagement ist eine der Hauptaufgaben und erklärt Ziel des Vereins. Feste Aktionen sind über die Jahre zu liebgewonnenen Traditionen geworden: - die Gänseverlosung, deren Erlöse sozialen Zwecken zugutekommen, - die beliebte Krapfenspende, bei der über 3000 Krapfen und Quarkinis an Pflegeeinrichtungen und Kindergärten vom Prinzenpaar und Kinderprinzenpaar verteilt werden, die jährliche Weihnachtspäckchen-Aktion für Kinder, die Bedürftigen in der Region zugutekommt.

Ein starkes Signal setzte die Narrhalla zudem für die jüngsten Bürgerinnen und Bürger: Bei der Aktion „Wachsmalkreiden für Erstklässler“ erhielten über 400 Coburger Schulanfänger zum Start in den neuen Lebensabschnitt jeweils ein Päckchen hochwertiger, bunter Kreiden – und konnten damit auch bei einem Malwettbewerb zum traditionellen Kinderfasching der Narrhalla ihr Talent unter Beweis stellen. Auch die Coburger Tafel wird regelmäßig bedacht – mit Nikolaus-Überraschungen und Päckchen für Kinder oder einer besonderen Aktion, bei der eine frisch von den Mitgliedern unter Anleitung eines Koches zubereitete, Mahlzeit direkt an die Gäste ausgegeben wurde.

Als die Corona-Pandemie auch das Vereinsleben zum Stillstand brachte, suchte die Narrhalla neue Wege, um Nähe zu zeigen und Gemeinschaft zu stiften. Es entstanden kreative und bewegende Aktionen: eine große Stollenspende für Pflegekräfte, ergänzt durch 1000 Schoko-Nikoläuse, ein von Mitgliedern geschmückter Weihnachtsbaum für das Hospiz Lebensraum, die Premiere von Narrhalla TV – der ersten Online-Prunksitzung in der Vereinsgeschichte. Unter dem Motto „Coburg wie es impft und lacht!“ wurde 2021 eine Live-Show auf die Beine gestellt, professionell moderiert von Daniel Ebert. Die Sendung bot ein buntes Potpourri mit Live-Schaltungen und Gastauftritten von Ines Procter, Christoph Maul, Mäc Härder, Oliver Tissot, Daphne de Luxe, Wolfgang Krebs alias „Markus Söder“, Sebastian Reich & Amanda sowie Stefan Eichner „Das Eich“. Männer- und Damenballett sorgten für schweißtreibende Highlights, die Taxibütt steuerte aktuelle regionale Pointen bei. Die Resonanz war überwältigend: viel Lob, viel Beachtung – und das Gefühl, dass auch in schwierigen Zeiten Fasching verbindet.

Die Prunksitzungen im Kongresshaus Rosengarten sind seit Jahren regelmäßig ausverkauft. Über 650 Gäste feiern jedes Mal mit, wenn die heimischen Kräfte der Narrhalla ihre ganze Vielfalt präsentieren. Zugleich dürfen die Besucherinnen und Besucher immer wieder hochkarätige Gäste erleben. Für tänzerische Spitzenleistungen stehen die Formationen Cobur-



ger Mohr und Effects, während die legendäre Taxibütt mit ihren pointierten Gags längst Kultstatus genießt. Ein weiteres Highlight ist der Gaudiwurm: Regelmäßig am Faschingssonntag ziehen mehr als 50 Gruppen mit über 1000 Mitwirkenden durch die Coburger Innenstadt – bejubelt von zehntausenden Zuschauern, die das farbenfrohe Treiben feiern und im Anschluss den Marktplatz bis in die späten Abendstunden zum Beben bringen.

Ein besonderes Zeichen setzte die Narrhalla 2017 mit der Proklamation des ersten gleichgeschlechtlichen Prinzenpaars in Coburg: Ralf I. und Mathias I. standen als Paar an der Spalte der Narrhalla und repräsentierten den Verein mit viel Offenheit, Herzlichkeit und Humor. Dieser mutige Schritt wurde weit über die Stadt hinaus beachtet und setzte ein klares Signal für Toleranz und Vielfalt im Fasching. Für langjähriges Engagement kennt der Verein eine besondere Ehrung: den Mohrenorden. Er wird nur selten vergeben und würdigt Mitglieder, die sich über viele Jahre in besonderer Weise um die Narrhalla verdient gemacht haben.

Tradition, soziales Engagement, Mut und närrische Höhepunkte – werden nun anlässlich des Jubiläums sichtbar gemacht. Ab dem 8. November verwandelt sich das Schaufenster des Goldenen Kreuzes, Markt 12 in Coburg, in eine digitale Ausstellung zu 44 Jahren Narrhalla. Unser Tipp: Nutzen Sie einen Besuch in der Vestestadt für einen Blick ins Schaufenster – und verbinden Sie diesen mit einer Einkehr im Goldenen Kreuz direkt am Coburger Marktplatz. Das Traditionshaus bietet die perfekte Gelegenheit für Genuss und Geselligkeit – und einen würdigen Rahmen für die Reise durch 44 Jahre Coburger Fasching.

Bericht: Petra Kotterba

Bilder: Coburger Narrhalla, Petra Kotterba



OBERFRANKEN

Dem Ehrenamt Ehre erweisen – am Beispiel des Weißfischordens beim Schwarzenbacher Bottichg'waaf

In einem Verein leisten viele Mitglieder großes Engagement, um Jahr für Jahr eine reibungslose und abwechslungsreiche Session auf die Beine zu stellen. Und wie so oft gibt es Menschen, die die Extrameile gehen und besonders hervorragen. Zudem wissen auch die meisten, dass diesem Ehrenamt manchmal zu wenig Ehre erwiesen wird und viele Dinge für selbstverständlich angesehen werden. Besondere Auszeichnungen stehen gewöhnlich nicht an der Tagesordnung. Am Beispiel des Schwarzenbacher Bottichg'waafs werden diese in Form des sogenannten Weißfischordens – angelehnt an das Stadtwappen der Stadt - verliehen. Es stellt die höchste Form der Ehrung dar und dies bereits schon seit über 30 Jahren. 1984 war Premiere. Den ersten Orden erhielt Georg Rupprecht als verdienter Sänger der Chorgemeinschaft samt Laudatio in Büttenform. Ursprünglich wurden nur 25 dieser Porzellanfische gefertigt. Da es aber nahezu zur jährlichen Tradition geworden ist, einem würdigen Mitglied bei der Prunksitzung Tribut zu zollen, wurden noch einmal 10 weitere Orden nachproduziert. Woher die Mutterformen dieser speziellen Orden kamen, lässt sich nur vermuten. Da Schwarzenbach früher – wie die gesamte Region – für die

Herstellung von Porzellan bekannt war, lassen sich die Ursprünge wahrscheinlich auf die ortsansässige Firma Winterling zurückführen.

Die Bemalung erfolgt auch jedes Jahr individuell auf den Preisträger abgestimmt durch die noch aktive Porzellanmanufaktur Hoesch im Ort. 2025 wurde bereits der 32. Weißfischorden verliehen. Dieser ging an die Schatzmeisterin der Turnerschaft Schwarzenbach, Gisela Wulf. Kurzer Rückblick: Der Beginn des sogenannten Bottichg'waafs stellte die „Närrische Gesangsstunde“ am Faschingsdienstag des örtlichen Männergesangsvereins dar. Durch die immer wachsende Beliebtheit wurden diese Veranstaltungen größer und umfangreicher, sodass man die Terminierung auf den Samstag vor der Faschingswoche verlegte. Dieser Samstag wird auch heute noch für die Prunksitzung genutzt. Es wurden nach und nach Tänze und politische Büttenreden in Gesangsform integriert und etabliert. Letzteres ist übrigens auch der Grund dafür, warum die Prunksitzung in Schwarzenbach „Bottichg'waaf“ genannt wird.

Bericht: Rico Weller

Bilder: Schwarzenbacher Bottichgwaaf



Werbung für die alljährige Ehrung für verdiente Mitglieder.



Die Originalskizze zur Entstehung des Weißfischordens.

Ausflug des Gremiums des Bezirks Oberfranken



Das Bezirksgremium besuchte gemeinsam die Stadt Bamberg. Treff- und Ausgangspunkt war das Hotel „Mainlust“ in Viereth. In Bamberg angekommen stärkte man sich durch ein Mittagessen und ein kräftiges „Schlenkerla“-Rauchbier. Unter der Führung von Beirat Florian Nickoleit wurde zunächst die Altstadt erkundet, mit Besichtigung des Rosengartens und der alten Hofhaltung am Dom. Durch die Fußgängerzone ging es dann zu einem Bummel über den Grünen Markt. Daran schloss sich die nicht ganz einfache Begehung der Bamberger Katakomben an. Den Abschluß bildete der Besuch der närrischen Bierprobe in Trunstadt mit einem zünftigen und beeindruckenden Unterhaltungsprogramm.

Bericht und Bild: Peter Grasser



Soul City Dancers und Xenia Bannuscher

Tanzgala der „Garde & Show“



Solistenmedley Coburg



Solistenmedley Röttenbach



Lena und René Marktredwitz-Dörflas

Eine außergewöhnliche und einmalige Veranstaltung für die Liebhaber des Karnevalistischen Tanzsports fand in Oberfranken in der Hofer Freiheitshalle statt. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Fachzeitschrift „Garde & Show“ wurde unter dem Motto „Building Bridges“ ein Tanz-Event der Spitzensklasse dargeboten. Den knapp 2000 Zuschauern zeigten 300 Aktive die besten Tänze aus den Verbänden DVG, RKK und natürlich dem BDK. Dabei präsentierte sich der Fastnacht-Verband Franken durch Auftritte der Soul-City-Dancers Hof, der FG Marktredwitz-Dörflas, dem KC Röttenbach „Die Besenbinder“ und der TSG Coburger Mohr. Organisatorische und technische Unterstützung erhielt die „Garde & Show“ durch Peter Scheufler und Iris Leichauer von der Tanzschule „The Arts“ aus Hof.

Bericht: Peter Grasser

Bilder: Daniel Schrick / Garde & Show

Schautanz Röttenbach



MITTELFANKEN

Schlachtrufe der Vereine

„Während in Veitshöchheim traditionell der fröhliche Schlachtruf „**Franken Hela!**“ erschallt, haben auch die Vereine ihre eigenen närrischen Rufe, mit denen sie Stimmung verbreiten.“ Zu jedem Verein gehört ein Schlachtruf – [Finde den korrekten Schlachtruf!](#)



Faschingsgesellschaft AlZiBib



Elferrat der Stadt Ebermannstadt

Effeltricher Fosanachts-Verein
Allamoschee

Gösucht!

AlZi-Bib

Oberzenn-Helau

Eibanesen
Ahoi

EBS-Aha

Effeltrich-
AllamoscheeNCN
AhaaaTschi Tscha
Tscha

FG Die Eibanesen



TSV Oberzenn Faschingsabteilung



FG Medine Schopfloch



Narren-Club Nürnberg 1957

Sparda-Bank

Förderer der
fränkischen Fastnacht.



Anzeige

Bilder: Gremium Mittelfranken, Thorsten Schönberger und Vereine



Selleriegarde der KK Buchnesia Nürnberg – Deutscher Meister im Marschtanz

Disziplin, Teamgeist und Leidenschaft führen die Nürnberger Formation an die Spitze.

Nürnberg – Auch in den Ferien ruht das Training der Selleriegarde der KK Buchnesia nicht. 50 Tänzerinnen und ein Tänzer des amtierenden Deutschen Meisters im Marschtanz stehen regelmäßig in der Halle. Zweimal wöchentlich wird trainiert, dazu kommen Wochenenden und ein Trainingslager in Bischofsgrün.

Das Trainerteam – die ehemaligen Aktiven Angela, Lori, Janine und Caro – formt die Formation mit großem Engagement. „Ich bin Sportlerin – ich will Erster werden!“, sagt Angela, die selbst bis zum Alter von 32 Jahren aktiv auf der Bühne stand.

Zur Garde gehören auch drei Tanzmariechen. Die Tänzerinnen sind zwischen 14 und 26 Jahre alt. Eine neue Choreografie entsteht alle zwei Jahre, Kostüme werden mit viel Eigenleistung verziert: Jede Uniform trägt bis zu 1.600 Strasssteine.



Höchste Wertung der Geschichte

Bei Meisterschaften reisen die Aktiven schon am Vorabend an. Zwei Stunden Vorbereitung für Haare und Schminken gehören am Wettkampftag dazu, bevor Einmarsch und Tanz folgen – rund fünf Minuten Hochleistungssport.

In diesem Jahr zahlte sich die harte Arbeit besonders aus: Mit 490 Punkten erreichte die Selleriegarde die höchste Wertung, die jemals vergeben wurde. Entsprechend groß war die Freude – gefeiert wurde lautstark in der Halle, auf der Busfahrt und sogar mit einer spontanen Polonaise durch ein Fastfood-Restaurant mit zwei weiteren Vereinen, die auch zufällig Rast gemacht haben.

Empfang wie für Champions

In Nürnberg warteten Eltern und Fans mit Schildern und rotem Teppich vor der Trainingshalle – ein Empfang, der einer Deutschen Meistergarde würdig war.

Bericht: Michaela Jäkel

Bilder: Manfred Ruff und Susanne Speckner



Närrische Nacht beim TSV Ipsheim

Nach einer langen Faschingssession hat beim TSV Ipsheim nun wieder die Sportaison Vorrang. Bevor es jedoch sportlich richtig losgeht, nutzte der Verein die Gelegenheit, sich mit einer „Närrischen Nacht“ bei allen Aktiven, Trainern sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern zu bedanken, die das ganze Jahr über tatkräftig bei Vereinsveranstaltungen mit anpacken.

Entstanden ist dieses Format ursprünglich nach der zweijährigen Corona-Pause. Damals wurde die Feier als Dankeschön-Veranstaltung für alle Mitglieder ins Leben gerufen, die dem TSV Ipsheim trotz

Zwangspause die Treue hielten und den Verein weiterhin mit ehrenamtlichem Engagement unterstützten. Da es in jener Zeit keinen Fasching gab, entwickelte sich aus dem Helferfest eine „Närrische Nacht“ – ein Brauch, der inzwischen fest im Vereinskalender verankert ist.

Auch in diesem Jahr durften sich die Gäste wieder auf einen geselligen Abend mit gutem Essen, Getränken und heiterer Atmosphäre auf dem Sportgelände freuen. Für den unterhaltsamen Teil sorgten Lubber & Babbo aus Oberschwappach, die mit ihren Auftritten zahlreiche Lacher hervorriefen. Wenn einem dabei vor



lauter Freude die Tränen in den Augen stehen, darf man wohl von einer rundum gelungenen „Närrischen Nacht“ sprechen.

Bericht: Stephan Kreuzer

Bild: TSV Ipsheim

Anzeige

Strohmenger
Zahntechnik seit 1969

*“persönlich, flexibel
& immer für Sie da!”*

Strohmenger Zahntechnik steht für Qualitätszahnersatz aus Würzburg. Service- und werteorientiert, mit Freude an hochwertigem Zahnersatz.

- www.strohmenger-zahntechnik.de -



Röttenbacher Besenbinder holen Deutschen Meistertitel im Schautanz

Röttenbach – Mit ihrem Schautanz „Tür an Tür“ haben die Röttenbacher Besenbinder den Titel des Deutschen Meisters errungen. Die Formation setzte sich in einem spannenden Finale durch und erreichte mit 487 Punkten eine Spitzenwertung.

Die Idee für das Stück, dass das Leben in der Vorstadt humorvoll und klischeehaft widerspiegelt – von der Autowäsche über den Nachbarschaftsstreit bis zur Party mit Polizeieinsatz – stammt vom früheren Trainer Robin. Nach dessen Grundkonzept brachten die Tänzerinnen eigene Ideen ein, die in verschiedenen Arbeitsgruppen umgesetzt wurden.

Aufwendige Vorbereitung

Zur Perfektion des Auftritts tragen zahlreiche Helfer bei: Kulissen entstehen in Handarbeit zweier Schreinermeister, die Kostüme werden von Schneiderin Marion Meister entworfen und von den Tänzerinnen selbst mit hunderten Glitzersteinen individuell gestaltet. Ein dreiköpfiges Schminkteam sorgt zusätzlich für den

letzten Schliff.

Trainiert wird zweimal pro Woche – mit Beginn nur zwei Wochen nach der vorangegangenen Deutschen Meisterschaft. Über mehrere Qualifikationsturniere und die Süddeutsche Meisterschaft führte der Weg schließlich ins große Finale.

Der entscheidende Moment

Vor dem Auftritt war die Anspannung groß. Doch auf der Bühne zeigten die Aktiven höchste Konzentration. Nach der Verkündung der 487 Punkte begann das Zittern erneut, denn der Auftritt des Vorjahressiegers stand noch bevor. Als dieser schließlich auf Platz zwei verwiesen wurde, brach in der Mannschaft unbändiger Jubel aus.

Tränen, Umarmungen und lauter Jubel begleiteten den Moment – die Röttenbacher Besenbinder hatten ihr Ziel erreicht: Deutscher Meister im Schautanz.

Bericht: Michaela Jäkel

Bilder Susanne Speckner und Movement Photos



Mit Kreativität, Teamgeist und viel Herzblut zum Erfolg – „Tür an Tür“ überzeugt Jury und Publikum.

„Sir Henry“ wurde 100 Jahre alt

Am 15. August 2025 feierte Heinrich „Sir Henry“ Scheller aus Güntersleben seinen 100. Geburtstag. In einer Rede auf den Jubilar würdigte unser Beirat Marco Herbert seine Leistungen um die fränkische Fastnacht.

Schon früh hatte Sir Henry die Fastnacht in Güntersleben geprägt. 1963 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Eigenheimer Vereinigung. Wenige Jahre später, 1967, war er treibende Kraft hinter dem ersten Kappenabend im Saal der Gaststätte Schönbrunn. Schon damals begeisterte er mit Frohsinn, Witzen, seinen „Sprüchli“ und seinem unschlagbaren Humor. Sein Antrieb: den Menschen Freude zu schenken – auch in schwierigen Zeiten.

Als die Gaststätte bald zu klein wurde, zog die Veranstaltung in die Turnhalle um und aus dem einfachen Kappenabend wurde etwas Größeres. Am 13. Dezember 1973 fanden die ersten Eigenheimer-Faschingssitzungen statt. Und mittendrin: Sir Henry. Er marschierte vorneweg, half, organisierte und motivierte seine Freunde aus Güntersleben. Als ob das nicht genug wäre, initiierte er auch den ersten Gaudiwurm in Güntersleben und baute Jahr für Jahr den Festwagen wieder neu um. Ebenso beerdigte er jahrelang auch wieder den Fasching in Güntersleben.

Auch im hohen Alter hält Sir Henry sein Talent lebendig. An Geburtstagen ruft er seine Freunde an und spielt ein kleines Ständchen auf der Mundharmonika. Bis vor wenigen Jahren war er



noch bei allen Auf- und Abbauten Eigenheimer-Veranstaltungen aktiv. Noch mit 98 Jahren unterhielt er das Publikum und besonders die Kolpingjugend beim Gemeindefasching im Kolpingbau mit seiner berühmt-berüchtigten Dorotee-Darbietung.

Die Bühne ist seine Heimat und es ist und bleibt ein Kraftakt im besten Sinn, ihn von ihr zu bekommen. Denn Zugaben mit dem Spruch „Einen habe ich noch“ wollen kein Ende nehmen. Er ist eben genau das, was die Günterslebener von ihm berichten: eine Rampensau.

Zum Abschluss seiner Rede überreichte Marco Herbert im Namen des Fastnacht-Verband Franken einen besonderen Orden an Sir Henry. Der Sonderorden für Förderer würdigt sein jahrzehntelanges Engagement, mit dem er die Eigenheimer Vereinigung Güntersleben bis heute unterstützt.

Bericht: Stefan Volkmut

Bild: Stefan Vogelsang

Neuer Beirat im Bezirk Unterfranken: Matthias Hollenbach

Matthias' Weg in die Fastnacht begann 1996, als ihn seine Frau – damals im Damenelferrat – zum KKC Kleinrinderfeld brachte. Schnell war klar, dass er hier seine närrische Heimat gefunden hatte. Im Millenniumsjahr 2000 standen sie als Prinzenpaar im Rampenlicht und repräsentierten den Verein weit über Kleinrinderfeld hinaus. Zwei Jahre später übernahm Matthias das Amt des Sitzungspräsidenten. Über 20 Jahre lang führte er durch die Prunksitzungen und prägte damit eine ganze Ära beim KKC.

Nach dieser langen Zeit an der Spitze freut sich Matthias nun auf eine neue Aufgabe: Als Beirat möchte er seine Erfahrung und Leidenschaft für die Fastnacht in die Arbeit des Bezirks Unterfranken einbringen und die Vereine unterstützen. Abseits der Bühne ist der 58-Jährige leitender Angestellter in der Reifen- und Kfz-Branche.

Bericht und Bild: Stefan Volkmut





Ein Casting, elf Vereine, zwei Ausrufezeichen!

Als ich kurz nach zehn die Oskar-Herbig-Halle in Mellrichstadt betrete, ist der Saal noch im Halbschlaf. Ein paar Kabel liegen wie hingeworfen über den Boden, jemand klopft ins Mikrofon „Test, Test“. Acht Stühle mit Kaffee und Keksen warten vor der Bühne auf die Jury. Hier ist heute das Casting für „Franken Helau“ aus der Rhön. Draußen ist es schon lauter. Man herzt sich, Kinder nesteln an Kostümen, Väter balancieren Requisiten, Mütter tippen auf Smartphones.

Auf der Bühne macht sich die Garde aus Mellrichstadt warm. Sie gehen noch einmal ihren Showtanz zum Thema Zucker durch. Eine letzte Anweisung der Trainerin. „Ihr müsst schneller weg!“, dann sind sie fertig.

Ich setze mich zunächst ein Stück seitlich. „Ah, die Wegfurter! ,Der Sprochkurs‘ - des war der Hammer!“ Neben mir studieren zwei Unterelsbacher Fans das Programm – der erste Hinweis, dass heute die Erwartungen aber auch die Vorfreude riesig sind.

In einer der hinteren Reihen sitzen Marco Anderlik und Klaus Mültner und besprechen sich. Die beiden haben die Idee geboren, „Franken Helau“ 2026 in die Rhön zu holen. Für Klaus ist das Casting wie ein großes Familientreffen. Der Rhöner Beirat kennt hier alle und alle kennen und mögen ihn. Er weiß, was ihn erwartet.

Ein paar Reihen weiter vorne fallen zwei auf, obwohl sie kaum lauter reden als andere: Ben und Daniel aus Unterelsbach. Die beiden wirken ruhig, fast schon routiniert. Daniel steht schon lange in der Bütt. Vor drei Jahren hat es dann auch seinen Sohn Ben gepackt. Warum sie heute hier dabei sind? Darauf hat Ben schnell eine Antwort: „Natürlich machen wir da mit. Es ist ja nur etwas größer als in Unterelsbach“.

Plötzlich zieht ein gelber Anzug alle Blicke auf sich. Er streift die Reihen, nickt, richtet

Zettel: Rüdiger Baumann und sein Fastnachts-Team vom Bayerischen Rundfunk betreten die Halle. Dann rollt der Tag an.

Marco Anderlik und Klaus Mültner begrüßen, erklären den Ablauf: Zehn Minuten pro Nummer, anmoderiert vom jeweiligen Sitzungspräsidenten. Nach Ablauf der Zeit läutet Anderlik die Sitzungsglocke. Elf Vereine, 27 Nummern vom Gardetanz bis A-Cappella.

Die ersten dürfen raus

Den Anfang übernimmt Christopher Koch aus Hendungen. Er muss kurzerhand nach vorne gezogen werden, weil er nach dem Casting noch arbeiten muss. Die spontane Programmänderung nimmt er aber gelassen. Er war schon öfter bei den Workshops der Fastnacht Jugend Franken dabei, erzählt er mir hinterher. Diese Routine merkt man ihm an.

Danach geht es aber planmäßig weiter. Die nächsten Lacher gehören den Beiträgen aus Unterelsbach. Auch Ben und Daniel sind an der Reihe. Ihr von elf auf sechs Minuten gekürzter Dialog zündet sofort. Besonders die Schlagfertigkeit von Ben begeistert das Publikum. Die beiden sind sichtlich zufrieden. Keine Texthänger, nur die Bühne ist doch ungewohnt groß. Später sehe ich sie immer wieder zwischen den Reihen: nicken bei guten Gags, klatschen im Takt, sind Publikum, wenn andere dran sind. Das macht sie – jenseits ihrer Nummer – zu Figuren dieses Tages, die auftauchen, verschwinden, wieder auftauchen.

Im Foyer treffe ich auf die Garde aus Garitz. Trainerin Steffi Wegmann erzählt knapp, dass sie ihren Tanz aus der vergangenen Session zeigen. Im Mai wurden sie nach dem Regionaltreffen auf das Casting aufmerksam. In nur fünf Wochen Training haben die 19 Gardemädchen den Tanz

wieder einstudiert – zur Not auch ohne Trainerin. Unser Gespräch bricht jäh ab. „Wir müssen raus“, sagt jemand.

Ein „Best-Of“ aus der Rhön

Ich erinnere mich an das Regionaltreffen. Im Mai haben Marco Anderlik und Klaus Mültner die Rhöner Gesellschaften auf den heutigen Tag eingeschworen. Von der Suche nach der richtigen Halle, die die statischen Anforderungen der Licht-, Ton und Kameratechnik erfüllt, bis hin zur Suche nach einem Veranstalter waren die Vorbereitungsarbeiten schon breit gefächert. Denn für die einzelnen Vereine sind die Anforderungen aus der Fernsehproduktion kaum allein zu erfüllen. Die Lösung ist ein Schulterschluss unter Beteiligung aller Rhöner Gesellschaften, die beim Casting ihre besten Beiträge ins Rennen schicken. Mit dem Tourismusverein „Aktives Mellrichstadt“ wurde auch ein Veranstalter gefunden, der die Gesamtverantwortung für die einzelnen Gesellschaften übernimmt. Und so kommt der Modus für das Casting zustande, den Marco Anderlik beim Regionaltreffen vorstellt: Alle Vereine bekommen ihre Chance; maximal acht Minuten pro Beitrag; die Beiträge müssen nicht neu sein, gerne auch ein zusammengewürfeltes „Best-Of“. Dem Appell von Klaus Mültner an diesem Abend kommen die Gesellschaften gerne nach: „Nutzt die Chance!“

Schönau übernimmt den Saal

Im Treppenhaus der Oskar-Herbig-Halle wird es derweil vielstimmig. Die Krummtongsänger aus Schönau formieren sich im schmalen Gang. Vor zehn Jahren sind sie von Schönau aus nach Retzbach gewallt und heute geht es passend für die Rhön auf den Kreuzberg. Beeindruckend: Mit so einer kleinen Anpassung passt der Beitrag in das Rhön-Konzept, als wäre er für nichts anderes geschrieben worden. Als ich ein Foto von ihnen machen möchte, ruft einer

UNTERFRANKEN

„Wallfahrtsordnung“ – sofort stürmen die fünf Männer vor mein Handy und posieren. Entspanntes Grinsen, dann raus.

Vom ersten Ton an packen sie die Aufmerksamkeit des Publikums: kein Mikrofon, nur Stimmen und der Saal wird still. Zumindest bis das Kreuzberglied den ganzen Saal spontan zum Chor macht. Es ist einer dieser Momente, die nicht geplant wirken, sondern geschehen. Neben mir kommt eine Mutter in den Saal: „Wann kommen denn die Schönauer? Mein Sohn will die unbedingt noch sehen, bevor wir gehen.“ – die Antwort singt schon.

Und Schönau bleibt auf der Bühne: Die „Zwangshochzeit“ bringt verlässliche Pointen. Dann die Bürgermeisterin Sonja Rahm. Im Duett mit Laura singt sie am Akkordeon im gepunkteten Kleid von den „Kolpingfasenachtetöchtern“. Ein Refrain, den die Halle schnell auswendig kann. Später begegne ich der sichtlich gelösten Bürgermeisterin. Sie ist nicht nur stolz auf ihren gelungenen Auftritt, sondern auch auf ihre ganze „Künstlergemeinde“.

Tanzfieber vor der Pause

Vor der Pause setzen die Hausherren aus Mellrichstadt ein Ausrufezeichen eigener Art: Die Gemeinschaftsgarde – 35 Gardetänzerinnen und ein -tänzer, von 6 bis 25 Jahren eigens für „Franken Helau“ zusammengestellt – bringt in wenigen Wochen Erarbeitetes auf die Bühne. Trainerinnen Susanne, Monika, Jasmin, Theresa, Tina, Binia und Julia zählen am Rand stumm die Achtel mit.

Hinter der Trennwand wärmt sich zeitgleich das Tanzmariechen-Paar der Sälzer Gröpf auf. Abteilungsleiter Thorsten Raschert ist extra von der Arbeit ausgebrochen, um sie gleich anzumoderieren. Der Tanz ist aus zwei neuen Tänzen für 2026 zusammengestellt. Normalerweise Soli, heute als Paar.

Fragen, die ich in diesem Block immer wieder höre: „Wie viele Tänze schaffen es eigentlich in die Aufzeichnung?“ Gute Frage. Jetzt: Pause.

Stärkung für Teilnehmer und Region

Zwischen Würstchen und Kuchen ziehe ich mit in den Strom der Gespräche. Rüdiger Baumann wirkt gelöst. Er verrät mir, wie er im Schnellfeuer der Pointen den Überblick behält. Im Ablauf notiert er schlicht: ein Ausrufezeichen für „gut“,

zwei für „sehr gut“. Heute hat er schon einige Ausrufezeichen gesetzt. „Die Qualität ist hoch.“

Auch der unterfränkische Bezirkspräsident Jürgen Förster nickt zufrieden und Klaus Mültner lächelt wissend: „Da kommt noch was.“

Am Ausschank steht unterdessen Nicole Seemann, Vorsitzende von „Aktives Mellrichstadt“. Mit einem Lächeln schafft sie es in dem Gewusel den Überblick zu behalten. Dass „Aktives Mellrichstadt“ die Veranstalterrolle mit Kartenvorverkauf aber auch Organisation und Bewirtung bei den Aufzeichnungen übernimmt, ist für sie eine Win-Win-Situation: Sichtbarkeit für die ganze Region – und ein reibungsloser Rahmen für die Vereine. Für die Aufzeichnungswöche rechnet sie mit rund 300 Übernachtungen. Im Gespräch mit ihr zeigt sich, dass „Franken Helau“ auch ein Wirtschafts- und Werbefaktor für die Region ist.

Samba in der Rhön

Zurück im Saal fühlt sich die Stimmung nach und nach anders an – gelöster. Ben und Daniel sind immer noch da, singen im Refrain mit, werden Teil des Publikumsbildes, das jetzt überhaupt an Fahrt aufnimmt. Heustreu tanzt vom Wolf in der Rhön, Wargolshausen schickt gleich zwei Garden ins Rennen. Da brandet von der Tür her Jubel: die „WaKaGe-Ultras“ haben Platz genommen.

Auch Hendungen schiebt noch zwei Bütten hinterher und dann: Die Bandan Sambistas. „Normalerweise stehen sie bei ihrer Sitzung auf den Tischen“, erklärt mir jemand. Heute ist die Bühne ihre Bühne - denke ich. Es stimmt: Spätestens bei „Sweet Caroline“ steht der ganze Saal. Auch die Jury lässt sich zum Mitklatschen hinreißen und Klaus Mültner fordert sogar eine Zugabe. Er soll sie bekommen.

Aus Wegfurt kommen zum Ende die Märchenprinzen und – zur Freude des Fanblocks von heute früh – der „Sprochkurs“. Dann noch einmal Mellrichstadt mit ihrem Zucker-Schautanz, ehe Kosmas „Kosi“ Fischer als letzter von der Bühne geht. Ein Castingtag ist lang. Wenn er gut ist, merkt man es erst gegen Ende. Heute ist das so.

Was hängen bleibt

Es sind die kleinen Momente, die ich mitnehme: ein Trainerinnen-Halbkreis, der lautlos mitzählt; Frisuren, die zurecht



gekämmt werden; ein Junge, der die Schultern lockert und dann ohne Blick zurück auf die Bühne tritt; ein Sitzungspräsident, der die Moderationskarte in die linke Hand wechselt, bevor er vor das Publikum tritt und im schönsten Rhöner Dialekt seine Beiträge ankündigt. Die gelernte Ruhe der Jury, die kurzen, konzentrierten Notate; der gelbe Anzug, der durchs Halbdunkel schneidet; fünf Männer, die fürs Gruppenfoto Anlauf nehmen. Ben und Daniel, die mir heute immer wieder begegnet sind – als Nummer und als aufmerksame Zuschauer.

In der Rhön beginnt jetzt das Feintuning: Probenpläne, Stellproben, Zeitfenster für Licht und Ton. Es ist noch viel zu tun, bis es heißt „Franken Helau!“. Aber dieser Samstag hat schon ein großes Ausrufezeichen für die Rhön gesetzt. Vielleicht sogar zwei.

Bericht: Stefan Volkmut

Bilder: Jürgen Förster und Stefan Volkmut



Ein dreifach »Helau« auf Euch,
liebe Faschingsfreunde!

Brautradition

zu Würzburg
seit 1643

Würzburger
Hofbräu®



Alle in Wir-Laune.



Immer eine frische Idee!

